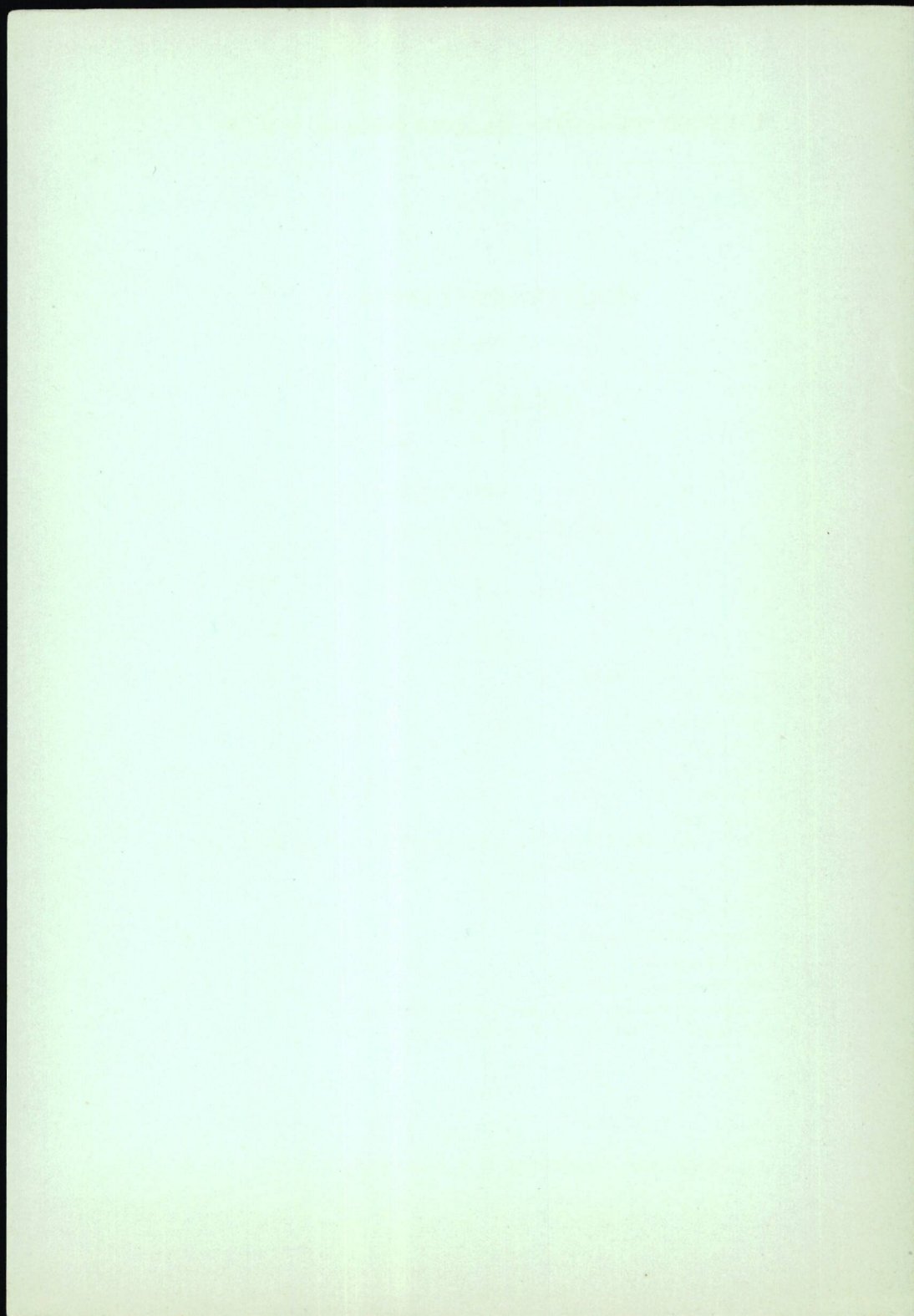


Jahresbericht
der
Aargauischen Kantonsschule
Schuljahr 1944/45



Aargauische Kantonsschule

Jahresbericht

für das Schuljahr

1944/45

Herausgegeben vom gegenwärtigen Rektor

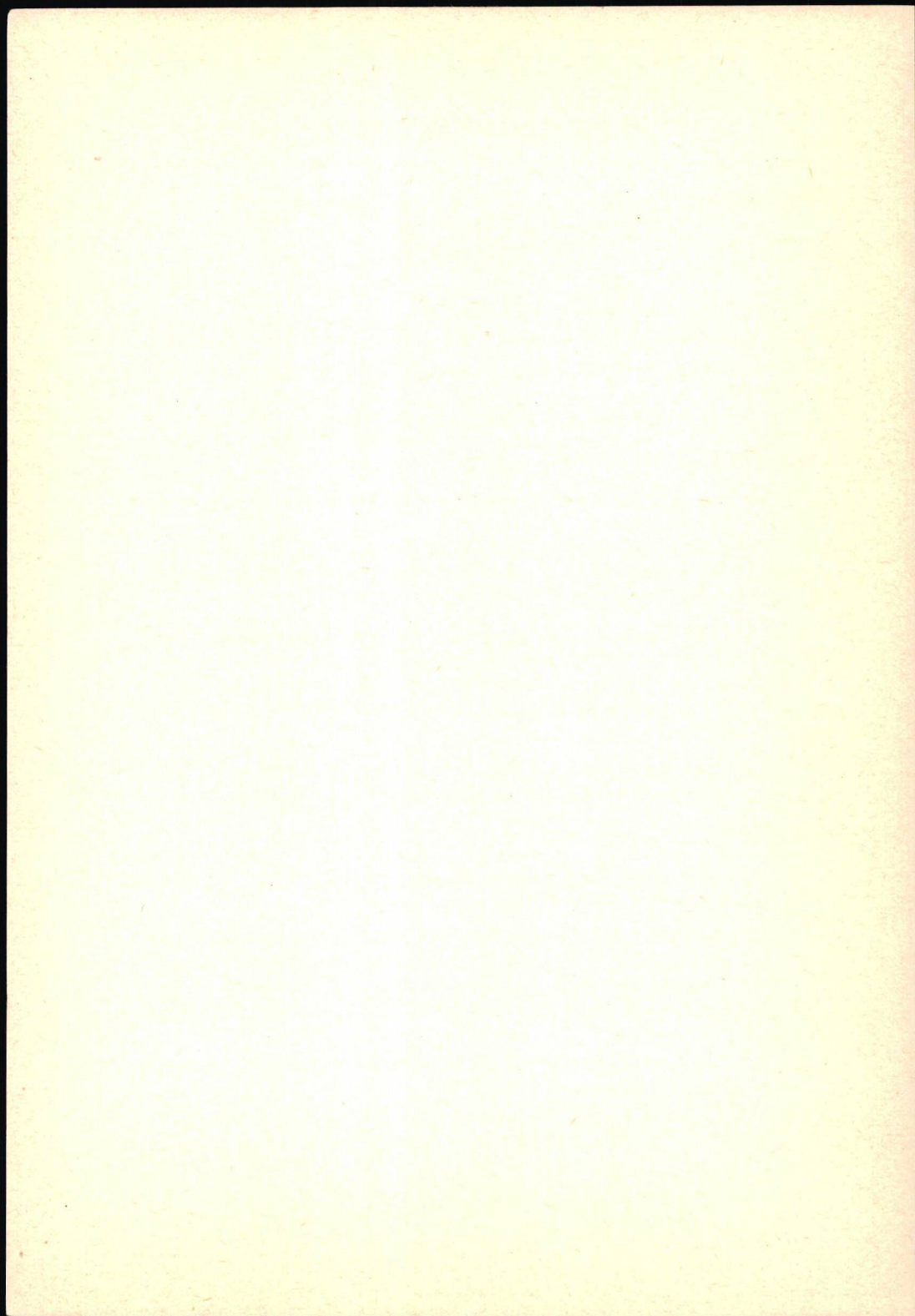
Dr. Walter Gerster

Inhalt:

I. Organisation der Schule	3—7
II. Schulnachrichten:	
1. Aufsichtsbehörden	8
2. Rektorat	8
3. Lehrerschaft	9—18
4. Schüler	19—31
5. Stipendien	31—32
6. Ferien, Anlässe, Arbeitsdienst, Kaufmännisches Praktikum	32—34
7. Wissenschaftliche Stiftungen	35
8. Schenkungen	35
9. Bibliothek	35—37
10. Kantonsschülerhaus	37
11. Schulärztlicher Dienst	37
III. Bericht über den Unterricht	38—55
IV. Eine Anwendung der Lie'schen Repräsentation des Imaginären. Von Hans Ramser, Aarau	56—62

Aarau . 1945

Graphische Werkstätten H. R. Sauerländer & Co.



I. Organisation der Schule

A. Allgemeines

Die Kantonsschule hat *drei Abteilungen*:

Das Gymnasium (Typen A und B) führt in 4 Jahren zur Maturität. Die Oberrealschule (Gymnasium Typus C) führt in $3\frac{1}{2}$ Jahren zur Maturität.

Die Handelsschule führt in 3 Jahren zum Diplom.

Schuljahr: Beginn im April.

Bedingungen für die Aufnahme in die erste Klasse: Das am 30. April zurückgelegte 15. Altersjahr.

Die Vorkenntnisse, die eine vierjährige aargauische Bezirksschule vermittelt. Der gedruckte Lehrplan der Bezirksschulen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Bedingungen für die Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse: Das entsprechend höhere Alter. Beherrschung des in den vorangegangenen Klassen behandelten Unterrichtsstoffes. Zur Orientierung über diesen Stoff kann der gedruckte Jahresbericht der Kantonsschule bezogen werden.

Prüfung der Kandidaten: Aufnahmeprüfung oder Probezeit. Die Kandidaten erhalten rechtzeitig nähere Mitteilungen darüber.

Schulgeld (pro Semester):

1. Nach § 4 des Schulgesetzes ist der Schulunterricht für *Kantonseinwohner unentgeltlich*.
2. Schüler, deren Eltern *außerhalb* des Kantons Aargau wohnhaft sind, haben ein Schulgeld zu bezahlen. Nur die Ortsbürger von Aarau sind vom Schulgeld befreit. Für Schweizer beträgt das Schulgeld pro Semester Fr. 10.—, für Ausländer Fr. 100.—.
3. Der *Instrumentalunterricht* ist unentgeltlich für die Kinder von Kantonseinwohnern.

Von den schulgeldpflichtigen Schülern werden erhoben für Klavier: Fr. 30.—, für Violine und Cello Fr. 25.— pro Semester.

4. *Chemisches und physikalisches Praktikum* (Besuch für beide Praktiken fakultativ). Es wird pro Semester ein Materialgeld von je Fr. 10.— erhoben.

5. Benützung von Bibliothek und Lesezimmer pro Jahr Fr. 4.—.

Stipendien: Unbemittelte Schüler können sich um Stipendien bewerben. Die Aufforderung zur Bewerbung erfolgt durch Anschlag. Stipendiaten sind vom Schulgeld befreit.

Aarg. Kantonsschülerhaus: Der Betrieb ist bis auf weiteres eingestellt.

B. Tabellen der Unterrichtsstunden

Gymnasium (Typen A und B)

	I.	II.	III.	IV.
	S. W.	S. W.	S. W.	S. W.
<i>Obligatorische Fächer:</i>				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4(5)*
Griechisch**	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch***	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie und Geologie	2	2 0	2	—
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	3	2(3)*
Biologie	2	2	—	3
Physik	—	2	2	2
Chemie	—	—	2	2
Zeichnen	2	2	—	—
Singen	1	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
Typus A	36	35 33	35	32
Typus B	33	33 31	32	29
<i>Fakultative Fächer:</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	—	—	2	2
Spanisch	—	—	3	3
Relig. Geschichte	—	—	1	—
Laboratorium	—	—	—	Ph Ch 2 3
Biol. Praktikum	—	—	0 2	—
Stenographie	2 1	—	—	—
Singen	—	1	1	—
Zeichnen	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1

* Die Schüler haben die Wahl zwischen Mathematik und Latein.

** Nur für Typus A.

*** Nur für Typus B obligatorisch.

Oberrealschule (Typus C)

	1.	2.	3.	4.
	S. W.	S. W.	S. W.	S.
<i>Obligatorische Fächer:</i>				
Deutsch	5	3 4	4 3	4
Französisch	6	4 3	3 4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Geographie	2	2	2* 0	—
Geschichte	2	2	2	3
Mathematik, geom. Zeichnen und darstellende Geometrie	6	6	9 7	9
Biologie	2	2	0 3	3
Physik	—	2	3	3
Chemie	—	2	2	3
Zeichnen	2	2	—	—
Singen	1	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	33	32	32 31	31
<i>Fakultative Fächer:</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Spanisch	—	3	3	—
Relig. Geschichte	—	—	1	—
Ch. Laborat.	—	—	0 3	3
Ph. Praktikum	—	—	2	—
Biol. Praktikum	—	0 2	—	—
Feldmessen	—	3 0	—	—
Singen	—	1	1	—
Stenographie	2 1	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	1	—

* Geologie.

Handelsschule

	A (1. Kl.)	B (2. Kl.)	C. (3. Kl.)
<i>Obligatorische Fächer:</i>			
	S. W.	S. W.	S. W.
Deutsch	4	3	3
Französisch	5	4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Wirtschaftsgeographie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Algebra	2**	2**	2** 0
Kaufmännisches Rechnen	3 2	2	2
Buchhaltung	3	2	2
Handelsbetriebslehre mit Korrespondenz	3	1	1
Handelsrecht	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	2
Warenkunde	—	—	2
Physik	0 2	2	—
Chemie	—	2	1
Stenographie Deutsch	2	2*	—
Französisch	—	—	1*
Maschinenschreiben	2*	2	—
Singen	1*	—	—
Leibesübungen	4	4	4 2
Knaben	33 34	33	33 29
Mädchen	34 35	33	32 30
<i>Fakultative Fächer:</i>			
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Spanisch	—	3	3
Religionsgeschichte	—	—	1
Französische Stenographie	—	—	1**
Zeichnen	2	2	2
Singen	1**	1	1

* Nur für Mädchen. ** Nur für Knaben.

II. Schulnachrichten

1. Aufsichtsbehörden

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat *F. Zaugg*.

Inspektoren: Herr Dr. *A. Berger*, Kreisarzt der SUVA, Aarau.

„ *P. Conrad*, Fürsprecher, Baden.

„ *Dr. H. Gygi*, Fabrikdirektor, Wildegg.

„ *Dr. J. Hunziker*, Rektor der Bezirksschule, Aarau.

„ *Fr. Ineichen*, Oberst, Sentenhof-Muri.

„ *Dr. O. Pfiffner*, Ing.-Chemiker, Aarau.

„ *Dr. A. Schmid*, Nat.-Rat, Redaktor, Oberentfelden.

„ *Dr. R. Senn*, Fürsprecher, Baden.

„ *H. Tanner*, Pfarrer, Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat Dr. *W. Lüscher*, Arzt, Schöftland.

Mgr. Prof. Dr. *L. Häfeli*, Stadtpfarrer, Baden.

Herr Dr. *O. Pfiffner*, Chemiker, Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat *O. Ammann*, Bezirkslehrer, Brugg.

„ *Dr. E. Hochuli*, Bezirkslehrer, Baden.

„ *Dr. Ch. Tschopp*, Seminarlehrer, Aarau.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*

Herr Erziehungsrat Dr. *M. Fretz*, Fabrikant, Aarau.

„ *Dr. F. Laager*, Stadtammann, Aarau.

„ *Dr. A. Schmid*, Nationalrat, Oberentfelden.

2. Rektorat

Rektor: Dr. Walter Gerster.

Konrektor: Lic. Charles Wenger.

Aktuar der Lehrerkonferenz: Dr. J. Hiestand.

Rektoratssekretärin: Frl. Margrit Sauerländer (bis Oktober 1944).

Frl. Cl. Lichti (seit Oktober 1944).

3. Lehrerschaft

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

- Herr Dr. *W. Bagdasarianz*, Bibliothekar (1938*): Engl. u. Deutsch.
„ Dr. *A. Bolliger* (1934): Geschichte und Deutsch.
„ Dr. *R. Buchmann* (1941): Englisch und Deutsch.
„ *J. Dünki*, Hilfsbibliothekar, (1944): Mathematik und Physik.
„ Dr. *W. Gerster*, Rektor, (1929): Italienisch und Französisch.
„ Dr. *J. Hiestand*, Aktuar, (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
„ Dr. *A. Hinderberger* (1944): Deutsch und Geschichte.
„ *A. Hirt* (1902): Geographie.
„ *E. Mäder* (1934): Latein, Griechisch und Deutsch.
„ *W. Meyer* (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
„ Dr. *Th. Müller-Wolfer* (1910): Geschichte.
„ Dr. *K. Ochsner* (1938): Deutsch, Philosophie.
„ *H. Ramser* (1943): Mathematik und Physik.
„ Dr. *Ed. Rey* (1944): Chemie und Geographie.
„ *C. Ringier* (1935): Zeichnen.
„ Dr. *W. Rüetschi* (1944): Chemie und Geographie.
„ Dr. *L. Saxer* (1944): Physik und Mathematik.
„ Dr. *H. Schurter* (1929): Deutsch, Französisch, Italienisch.
„ *E. Semadeni* (1944): Mathematik und Physik.
„ Dr. *W. Sigrist* (1944): Physik und Mathematik.
„ Dr. *H. Staehelin* (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte.
„ Dr. *P. Steinmann* (1911): Biologie.
„ *E. Truan* (1906): Französisch.
„ Dr. *J. Urech* (1944): Französisch und Spanisch.
„ *O. Weber* (1944): Turnen und Sport.
„ *Ch. Wenger*, Lic., Konrektor (1927): Französisch und Italienisch.
„ *A. Wernli* (1944): Turnen und Sport.

b) Hilfslehrer:

- Herr *G. A. Bolliger* (1942): Handelsfächer und Maschinenschreiben.
„ *J. Florin* (1944): Biologie.
„ *K. Grenacher* (1944): Gesang.
„ *E. Guignard* (1941): Violoncello.
„ Dr. *K. Huber* (1931): Hebräisch.

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr *O. Kuhn* (1924): Klavier.
 „ *M. Rüegg* (1934): Violine.
 „ *Dr. G. Schlatter* (1943): Latein, Griechisch.
 „ *V. Steiger* (1944): Französisch und Italienisch.
 „ *Dr. W. von Wartburg* (1942): Französisch und Geschichte.
 „ *Dr. S. Wyler* (1944): Englisch und Deutsch.
 „ *H. Zulauf* (1919): Stenographie.

c) Stellvertreter:

In Klammern sind die vertretenen Lehrkräfte angegeben.

Herr <i>V. Frey</i> (Stahelin)	(Militärdienst)	1.	5. 44 bis 25.	5. 44
„ <i>V. Wohler</i> (Rey)	(Militärdienst)	3.	5. 44 bis 27.	5. 44
„ <i>J. Emmenegger</i> (Truan)	(Krankheit)	4.	5. 44 bis 13.	7. 44
Frl. <i>Maria Lang</i> (Buchmann)	(Militärdienst)	17.	5. 44 bis 8.	6. 44
Herr <i>Hans Mähly</i> (Weber)	„	8.	5. 44 bis 8.	6. 44
„ <i>Walter Erismann</i> (Wernli)	„	20.	5. 44 bis 22.	6. 44
„ <i>G. Gloor</i> (Schurter)	„	3.	6. 44 bis 27.	6. 44
Frl. <i>Ruth Moser</i> (Schurter)	„	3.	6. 44 bis 28.	6. 44
Herr <i>V. Steiger</i> (Schurter)	„	3.	6. 44 bis 28.	6. 44
Frau <i>Dr. Walther</i> (Schurter)	„	3.	6. 44 bis 26.	6. 44
Herr <i>W. Derrer</i> (E. A. Hoffmann)	(Krankheit)	12.	6. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>Ch. Cramer</i> (Rey)	(Militärdienst)	10.	6. 44 bis 17.	6. 44
„ <i>Prof. Hartmann</i> (Rüetschi)	„	12.	6. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>Ch. Cramer</i> (Rüetschi)	„	18.	6. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>V. Frey</i> (Stahelin)	„	15.	6. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>Prof. Urech</i> (Wenger)	„	14.	6. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>J. Emmenegger</i> (Wenger)	„	14.	6. 44 bis 13.	7. 44
Frl. <i>Moser</i> (Wenger)	„	14.	6. 44 bis 13.	7. 44
Frl. <i>Moser</i> (V. Steiger)	„	15.	6. 44 bis 13.	7. 44
Frau <i>Dr. Walther</i> (V. Steiger)	„	15.	6. 44 bis 13.	7. 44
Herr <i>A. Rüetschi</i> (G. A. Bolliger)	„	15.	6. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>G. Fischer</i> (Ringier)	„	19.	6. 44	
„ <i>Alois Kälin</i> (Semadeni)	„	1.	7. 44 bis 13.	7. 44
		7.	8. 44 bis 26.	8. 44
„ <i>G. Gloor</i> (Heinimann)	„	1.	7. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>Dr. H. v. Wartburg</i> (Heinimann)	„	1.	7. 44 bis 13.	7. 44
„ <i>Ernst Schüren</i> (Wyler)	„	7.	8. 44 bis 27.	9. 44
„ <i>V. Wohler</i> (Rey)	„	7.	8. 44 bis 22.	8. 44
Frl. <i>Moser</i> (Truan)	(Krankheit)	7.	8. 44 bis 27.	9. 44
Herr <i>P. Haerle</i> (V. Steiger)	(Militärdienst)	14.	8. 44 bis 15.	9. 44
„ <i>Hermann Jakel</i> (Ringier)	„	18.	8. 44 bis 13.	9. 44
Frl. <i>Wally Oppliger</i> (Wenger)	„	16.	8. 44 bis 14.	9. 44
„ <i>Elsy Zehnder</i> (Kuhn)	„	28.	8. 44 bis 27.	9. 44
Frl. <i>M. Lang</i> (Buchmann)	„	26.	8. 44 bis 27.	9. 44

Herr G. Gloor (Heinimann)	„	28. 8. 44 bis 7. 4. 45
„ W. Säuberli (Heinimann)	„	28. 8. 44 bis 7. 9. 44
Frl. Moser (von Wartburg)	„	12. 9. 44 bis 27. 9. 44
Herr G. Gloor (von Wartburg)	„	12. 9. 44 bis 27. 9. 44
„ W. Säuberli (von Wartburg)	„	12. 9. 44 bis 27. 9. 44
„ W. Erismann (Turnlehrer Weber)	„	24. 10. 44 bis 11. 12. 44
„ Hans Krüsi (Rüetschi)	„	23. 10. 44 bis 9. 12. 44
„ A. Rüetschi (G. A. Bolliger)	„	14. 12. 44 bis 23. 12. 44
Frl. M. Lang (Buchmann)	„	23. 10. 44 bis 28. 10. 44
Herr Dr. H. v. Wartburg (Schlatte)	„	23. 10. 44 bis 11. 11. 44
„ Hans Keller (V. Steiger, Dr. W. v. Wartburg)	„	7. 11. 44 bis 9. 12. 44
„ Dr. Hans Wyß (Schurter, Dr. W. v. Wartburg)	„	20. 11. 44 bis 23. 12. 44
Frau Dr. Walther (Schurter)	„	20. 11. 44 bis 23. 12. 44
Frau Dr. Ramser (Schurter)	„	20. 11. 44 bis 23. 12. 44
Herr G. Gloor (W. v. Wartburg)	„	27. 11. 44 bis 23. 12. 44
„ Robert Winkler (Steiger)	„	20. 1. 45 bis 17. 2. 45
„ Emil Angliker (Rey)	„	20. 1. 45 bis 26. 2. 45
„ Dr. W. Borgeaud (Truan) (Krankheit)	„	22. 1. 45 bis 7. 4. 45
„ W. Gautschi (Weber) (Militärdienst)	„	26. 2. 45 bis 7. 3. 45

Der *Lehrkörper* zeigt gegenüber dem Vorjahr *bedeutende Veränderungen*. Durch Rücktritte und durch die Schaffung einer Anzahl neuer Hauptlehrerstellen ist eine merkliche Verjüngung der Lehrerschaft eingetreten und zugleich das zahlenmäßige Verhältnis Hauptlehrer : Hilfslehrer verbessert worden (1943/44 20:16; 1944/45 27:12). Auf der einen Seite ist diese längst nötige Anpassung an die veränderten Verhältnisse, besonders an die seit 20 Jahren fast verdoppelte Schülerzahl, sehr erfreulich. Sie birgt aber auch Gefahren, weil sie in *einem* Zuge und in verhältnismäßig kurzer Zeit erfolgt ist. Wenn es auch möglich war, aus den bisherigen Hilfslehrern eine kleine Anzahl als Hauptlehrer zu wählen, so wurden doch so viele neue Kräfte auf einmal aufgenommen, daß die wünschbare Stetigkeit einer Entwicklung unterbrochen und die ruhige Eingliederung in das Bestehende erschwert worden ist. Das Bestreben, durch Zuteilen von zwei Fächern die Auswirkungen des reinen Fächersystems zu mildern, hat weitere Schwierigkeiten zur Folge gehabt. Sie werden erst allmählich behoben werden, unter Wahrung der grundsätzlichen Haltung, daß jeder Lehrer nach Möglichkeit zwei Fächer zu unterrichten hat.

Eintritte in den Lehrkörper:

a) Hauptlehrer:

1. *Dr. Jakob Urech*, an eine neugeschaffene *Romanistenstelle* (Französisch und Spanisch).

Jakob Urech, von Niederhallwil, geb. 1916, besuchte die Primarschule in Niederhallwil, darauf die Bezirksschule Seon und bestand an der Kantonsschule Aarau 1936 die Maturität. Er studierte Romanistik an der Universität Zürich, wo er 1942 doktorierte. Anschließend betätigte er sich als Assistent in Lugano, indem er bei den Vorbereitungen zur Publikation des Idiotikons der Mundarten der italienischen Schweiz «Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana» mithalf. Seit 1942 unterrichtete er stellvertretend an den Kantonsschulen St. Gallen, Aarau und Chur. Das Wintersemester 1943/44 an der Universität Lausanne war der Pflege des Französischen gewidmet.

2. *Dr. Werner Rüetschi*, als Nachfolger für Prof. Dr. Ad. Hartmann, für *Chemie* und Geologie, event. Geographie.

Werner Rüetschi, geb. am 24. Juli 1916 in seiner Heimatgemeinde Schafisheim. Er besuchte die Gemeindeschule Schafisheim, die Bezirksschule Lenzburg und die Oberrealabteilung der Aargauischen Kantonsschule, an welcher er im Herbst 1935 die Maturitätsprüfung bestand. Dann studierte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Naturwissenschaften und erwarb im Frühjahr 1940 das Diplom für das höhere Lehramt mit den Hauptfächern Chemie und Physik. Von Januar 1940 bis Frühjahr 1941 war er Vorlesungs- und Praktikumsassistent am Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie der ETH. Gleichzeitig arbeitete er an seiner Dissertation, mit der er im Frühjahr 1941 das Doktorexamen ablegte. Im Wintersemester 1940/41 erteilte er der letzten Oberrealklasse der Aargauischen Kantonsschule das chemische Praktikum. Vom Mai 1941 bis zu seiner Wahl im April 1944 unterrichtete er in Aarau als Hilfslehrer in den Fächern Chemie, Warenkunde, Biologie, Geologie und Geographie.

3. *Dr. Eduard Rey*, an eine neugeschaffene Hauptlehrerstelle für *Chemie* und Geologie, event. Geographie.

Eduard Rey von Hämikon (Luzern), wurde 1916 in Windisch geboren und besuchte dort die Primar- und in Brugg die Bezirksschule. Von 1932 bis 1935 war er Schüler an der technischen Abteilung der Aargauischen Kantonsschule Aarau und trat nach abgelegter Maturitätsprüfung in die Naturwissenschaftliche Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ein. Hier studierte er Chemie und Physik und diplomierte — nach einem kleinen Studienunterbruch, infolge militärischer Ausbildung — im Frühjahr 1940 als Naturwissenschaftler. Anschließend war er am organisch-chemischen

Institut der ETH als Assistent tätig und erwarb sich mit einer Arbeit auf dem Gebiete der Triterpenforschung das Doktordiplom. Vom Sommer 1942 bis zu seiner Wahl an die Aargauische Kantonsschule im Mai 1944 leitete er als Oberassistent ein chemisches Forschungslaboratorium bei Herrn Prof. Dr. L. Ruzicka an der Eidgen. Techn. Hochschule in Zürich.

4. *Jakob Dünki*, dipl. Fachlehrer, als Nachfolger für Prof. Karl Matter, für *Mathematik* und Physik.

Jakob *Dünki* von Winterthur wurde 1911 in seiner Vaterstadt geboren. Er besuchte die dortigen Schulen bis zur Maturität und studierte dann Mathematik, Physik und Astronomie an der Eidg. Techn. Hochschule, wo er 1936 das Diplom als Mathematiker erwarb. Während des Wintersemesters 1936/37 war er Assistent am Mathematischen Seminar der ETH. Vom Frühling 1937 bis zum Herbst 1938 war er Hilfslehrer an der Aarg. Kantonsschule. Nach einem Studienaufenthalt an der Sorbonne in Paris nahm er im Sommer 1939 seine Tätigkeit als Hilfslehrer für Mathematik und Physik an der Aarg. Kantonsschule wieder auf.

5. *Edmondo Semadeni*, dipl. Fachlehrer, an eine neugeschaffene Hauptlehrerstelle für *Mathematik* und Physik.

Edmondo *Semadeni* von Poschiavo (Graubünden) wurde 1912 in seinem Heimatdorf geboren. Er besuchte das Lehrerseminar in Schiers und bestand 1934 die Aufnahmeprüfung an der Eidg. Techn. Hochschule. Dort studierte er Mathematik und Physik und diplomierte 1939 als Mathematiker. Seit 1939 unterrichtete er vertretungsweise und als Hilfslehrer an den Kantonsschulen in Aarau und in Chur.

6. *Dr. Werner Sigrist*, als Nachfolger von Prof. Dr. Ad. Fisch, für *Physik* und Mathematik.

Werner *Sigrist* von Rafz (Zürich) wurde 1916 in Rafz geboren. Er besuchte dort die Primar- und Sekundarschule, hernach in Winterthur die Kantonsschule, wo er 1936 die Maturitätsprüfung bestand. An der Eidg. Techn. Hochschule studierte er an der Abteilung für Mathematik und Physik und diplomierte 1941 als Physiker. Von 1941 bis 1943 war er Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter von Herrn Prof. Dr. P. Scherrer am physikalischen Institut der ETH und promovierte dort zum Dr. sc. nat. Seit Frühjahr 1943 amtierte er als Stellvertreter für den erkrankten Herrn Prof. Dr. Fisch an der Aargauischen Kantonsschule.

7. *Leonhard Saxer*, dipl. Fachlehrer, an eine neugeschaffene Hauptlehrerstelle für *Physik* und Mathematik.

Leonhard *Saxer* von Wohlenschwil (Aarg.), 1919 in Villmergen geboren, besuchte die Primarschulen in Villmergen und Sarnen (Obwalden) und drei Klassen des Gymnasiums in Sarnen. 1934 trat er

ins Lehrerseminar Rickenbach (Schwyz) ein und bestand im Frühjahr 1938 die Prüfung für Primarlehrer. An der Universität Freiburg (Schweiz) studierte er Physik, Mathematik und Naturwissenschaften und erwarb das Lizentiatsdiplom in Physik und Mathematik. Vom Herbst 1941 bis Sommer 1944 war er Assistent bei Prof. Desauer am Physikalischen Institut der Universität Freiburg. Daneben unterrichtete er während eines Jahres Mathematik am Kollegium St. Fidelis in Stans.

8. *Dr. Adolf Hinderberger*, an eine neugeschaffene Hauptlehrerstelle für *Deutsch* und *Geschichte*.

Adolf Hinderberger, Bürger von Basel, wurde 1906 in Bern geboren. Dort besuchte er die Primarschule, das Progymnasium und die Literarabteilung des Gymnasiums. Nach der Maturität (1925) immatrikulierte er sich an der Universität Bern und belegte die Vorlesungen über Musikwissenschaft, neudeutsche Literatur, Kunstgeschichte, Philosophie und Psychologie. Seine Studien schloß er mit dem Doktorexamen ab. 1933 siedelte er nach Zürich über, wo er an der Universität germanische Philologie, deutsche Literatur, Geschichte und Kunstgeschichte studierte. 1935 erwarb er das Diplom für das höhere Lehramt. Vom gleichen Jahr an unterrichtete er als Stellvertreter und Hilfslehrer an zürcherischen Mittelschulen, vor allem an der Kantonalen Oberrealschule.

9. *Alfred Wernli*, Turnlehrer, als Nachfolger von Dr. E. Morf.

Alfred Wernli, geb. am 29. Oktober 1911 in Raat (Zürich), Bürger von Thalheim (Aargau) und Basel. Primarschulen in Basel, Suhr und Buchs bei Aarau. Bezirksschule und Kantonsschule in Aarau. Maturitätsprüfung an der Oberrealschule im Herbst 1931. Darauf 1931/1934 Studium an der ETH und Militärdienst bei der Artillerie (Rekrutenschule, Kadernschulen). Einjährige praktische Tätigkeit bei der Firma Brown-Boveri in Baden. Turnlehrerkurs an der Universität Basel, Turnlehrerdiplom I 1936. Sportlehrerkurs in Berlin. Seit 1936 Stellvertreter und dann Hilfslehrer für Turnen, Sport und Schießen an der Aargauischen Kantonsschule. 1936 aargauisches Bezirkslehrerexamen in den Fächern Mathematik und Physik.

10. *Oskar Weber*, Turnlehrer, an eine neugeschaffene Hauptlehrerstelle für Turnen und Sport.

Oskar Weber von Egliswil, geboren 1917 in Seengen, besuchte dasselbst die Primar- und Bezirksschule, trat in das Lehrerseminar Wettingen ein und erwarb sich 1938 das aargauische Primarlehrerpatent. Absolvierte den eidgenössischen Turnlehrerkurs an der Universität in Basel und bestand 1941 die Prüfung für das eidgenössische Turnlehrerdiplom I. Seither hatte er Stellvertretungen für Turnen am Lehrerseminar in Wettingen und an der Kantonsschule in Aarau, war als Sportoffizier und Klassenlehrer in mehreren eidge-

nössischen Leiterkursen für Vorunterricht in Magglingen sowie in mannigfachen Sport-, Ski- und Gebirgskursen der Armee tätig.

b) *Hilfslehrer:*

11. *Dr. G. Schlatter*, an eine Hilfslehrerstelle für *Latein* und Griechisch.

Gustav Schlatter wurde 1914 in seiner Heimatgemeinde Buchs (Zürich) geboren. Er besuchte die Literarabteilung des Gymnasiums in Zürich und immatrikulierte sich 1934 an der dortigen Universität. Neben klassischer Philologie studierte er Indogermanistik und allgemeine Geschichte. Nach Studienaufenthalten in Berlin und Paris erwarb er sich 1940 das Diplom für klassische Philologie und Geschichte und doktorierte mit einer Dissertation über Theokrit und Kallimachos. Von 1940 bis 1944 erteilte er den Lateinunterricht am Seminar Wettingen und übernahm wiederholt Stellvertretungen in Zürich und Aarau.

12. *Victor Steiger*, an eine Hilfslehrerstelle für Französisch und Italienisch, als Nachfolger von Frl. Dr. L. Wehrli.

Victor Steiger von Flawil (St. Gallen), 1917 in Zürich geboren, besuchte die Primarschule in Zürich und in Genf, die Mittelschule in Glarisegg, Frauenfeld und St. Gallen. Er bestand 1937 die Maturitätsprüfung in St. Gallen. Vom Herbst 1937 bis Frühjahr 1944 (mit längeren Unterbrüchen durch Militärdienst) studierte er an den Universitäten Zürich und Florenz romanische Philologie.

13. Musikdirektor *Karl Grenacher*, als Nachfolger für Musikdirektor E. A. Hoffmann, für Gesang.

Karl Grenacher, 1907 geboren, besuchte die Gemeinde- und Bezirksschule seines Heimatortes Brugg, anschließend das Literargymnasium in Zürich, wo er 1927 die Maturitätsprüfung bestand. Am Konservatorium für Musik in Zürich studierte er Klavier (Prof. Emil Frey), Orgel (Ernst Isler), Kontrapunkt (Paul Müller), Dirigieren (Dr. Volkmar Andreae) und Chorleitung (Herm. Dubs). Diplome: 1929 Schulgesang, Klavier; 1930 Lehrer für musiktheoretische Fächer; im Frühjahr 1930 erspielte er sich den Hegarpreis. Vom Herbst 1930 bis Sommer 1931 studierte er in Leipzig bei Prof. Günther Ramin (Orgel und Cembalo) und Prof. Max Pauer (Klavier). Daneben Vorlesungen an der Universität. Im Herbst 1931 wurde er als Lehrer für Gesang, Schulgesangsmethodik, Chorleitung, Klavier- und Orgelspiel an das aargauische Lehrerseminar in Wettingen gewählt. In engem Zusammenhang mit der Schule leitet er dort die Sommerkonzerte in Kirche und Kreuzgang des ehemaligen Klosters Wettingen.

Rücktritte: Herr Prof. Edouard Truan (seit 1906; wegen Krankheit), Herr Prof. Arthur Hirt (seit 1902; wegen Krankheit), Herr Musikdirektor E. A. Hoffmann (seit 1904; wegen gesundheitlicher Störungen), Frl. Dr. Lisa Wehrli (seit 1940; wegen Verheiratung), Herr Dr. F. Heinemann (seit 1941; wegen Wahl als Hauptlehrer an die Kantonsschule Solothurn), Herr W. Säuberli (seit 1938).

Die kurz vor Erreichung der Altersgrenze durch Krankheit zum Rücktritt gezwungenen Kollegen dürfen auf eine lange Lehrtätigkeit an der Aargauischen Kantonsschule zurückblicken.

Prof. Edouard Truan

Je suis né en 1877 à Vallorbe (Jura vaudois), où mon père était maître d'école, de sorte que ce dernier avait sur sa famille de sept enfants la double autorité du chef de famille et du pédagogue. Nous sommes un exemple frappant de la théorie du milieu, puisque cinq des enfants sont entrés plus tard dans l'enseignement. Pour nous le dualisme regrettable de la famille et de l'école n'a pas existé dans notre première enfance. Les deux communautés étaient régies par les mêmes règles d'ordre et de discipline. Je ne puis m'empêcher de reconnaître dans cette circonstance une cause déterminante de ma carrière.

J'avais dix ans, lorsque mon père, désireux de procurer à ses enfants une instruction aussi complète que possible, quitta notre village montagnard et accepta une place d'instituteur à Aubonne (La Côte). C'est là que j'ai fait mes études secondaires et que se fixa définitivement ma carrière. Ma prédilection pour l'étude des langues se manifesta si clairement au collège, que mes parents, encouragés par mes maîtres, et quoique vivant dans une quasi-indigence, se déclarèrent prêts à tous les sacrifices pour me permettre de faire des études supérieures.

Je fus autorisé à suivre les cours du Gymnase classique de Lausanne. Après avoir obtenu le diplôme de baccalauréat en 1896, j'entraî à la Faculté des Lettres. Des difficultés matérielles m'obligèrent à interrompre mes études au bout de deux ans et à accepter une place de précepteur à Brno (Tchécoslovaquie), où j'ai passé deux ans. L'enseignement du français, du grec et du latin à plusieurs degrés m'a permis d'affermir et d'approfondir mes connaissances et surtout de m'approprier une méthode personnelle. Rentré en Suisse en 1901, j'ai complété mes études universitaires et passé l'examen de Licence ès lettres classiques.

J'ai alors accepté une place de précepteur à Jena (Thuringe), occupation qui me laissait le loisir de continuer mes études d'allemand et de philologie, de prendre une part active aux travaux du Séminaire de pédagogie. Je fus en outre chargé des fonctions de Lecteur

de langue et de littérature françaises à l'Université. Mon séjour dans la vieille cité académique encore toute pénétrée de romantisme a duré plus de cinq ans et restera un des épisodes les plus marquants de ma vie. C'est alors que j'eus l'occasion de faire avec mes élèves de longs séjours dans les Alpes bavaroises et du Tyrol, d'entreprendre des voyages à travers l'Europe, notamment en France, en Belgique et en Hollande.

Cependant mon désir le plus vif était de rentrer en Suisse et de mettre mes connaissances au service de mon pays. Après un remplacement de six mois à Orbe pour le français et l'histoire, j'eus la chance d'être nommé à une place vacante de français à l'École cantonale d'Argovie, place que j'ai occupée jusqu'à ce jour, c'est à dire pendant 39 ans.

Il ne m'appartient pas de dire ici comment je me suis acquitté de cette charge: mes élèves et mes collègues auront leur idées là-dessus. Qu'il me suffise de dire que cette charge n'a pas été un fardeau pour moi, que la liberté que les autorités scolaires laissent au corps enseignant quant aux méthodes permet au maître de se donner tout entier sans être arrêté à tout instant ou bridé par des réglemens ou des dogmes de méthode, comme c'est le cas dans trop d'autres écoles. Ces circonstances ont fortement contribué à favoriser mon assimilation au milieu, si bien qu'en 1913 je fus chargé par mes collègues des fonctions de secrétaire de la conférence. En 1919 le Conseil d'Etat me nomma sous-directeur et en 1925 on me confia le rectorat, charge que j'ai exercée pendant douze ans.

En quittant l'École où j'ai eu le bénéfice de tant de bonnes et solides amitiés, tant parmi les élèves que parmi mes collègues, le sentiment qui prédomine chez moi est celui de la reconnaissance. Inconsciemment, chacun m'a donné quelque chose et j'ai beaucoup appris. N'était l'infirmité qui m'a frappé il y a quelques mois, j'aurais volontiers continué à m'instruire.

Prof. Arthur Hirt

Am 7. Januar 1945 begann für mich das 44. Dienstjahr als Lehrer an der Kantonsschule, ein Zeichen, daß es Zeit war, einem andern Platz zu machen. Mein Rücktrittsgesuch auf Ende des Schuljahres wurde genehmigt. Es ist ein langer Weg seit 1902, den ich zurückgelegt habe. Kommen dazu noch die Schuljahre in Bern, das Seminar Hofwil, meine erste Lehrstelle im Eisenwerk Choindez, meine Studien in Bern und Leipzig und endlich miteingerechnet die schullose frühe Jugendzeit, so sind es 68 Jahre. Das genügt. Zuerst war ich an der Kantonsschule für die Handelsfächer angestellt. Mit dem Weggange von Dr. Dill, einem der liebenswertesten Kollegen, den ich hatte, wechselte ich ganz in mein ureigenstes Wissensgebiet, die Geographie über. Was ich als Unterrichtsziel vor mir sah, wer-

den alle meine jetzigen und früheren Schüler wohl gemerkt haben. Ich will hier nur erwähnen, daß ich den Grundsätzen, welche mir von meinen großen Lehrern Brückner, Ratzel, Sapper und Friedrich eingeprägt worden sind, mein Leben lang ohne Konzession nach irgend einer Seite gefolgt bin: Abneigung gegen alles mechanische Wissen, keine engherzige Beschränkung auf den Fachstoff.

Der aufrichtige Dank der Behörden, der Lehrerschaft und der Schüler begleitet alle Scheidenden in den Ruhestand oder in das neue Wirkungsfeld. Wir wünschen und hoffen, daß sie noch lange Jahre mit uns verbunden bleiben.

Der *Unterricht* war im Berichtsjahre stärker als je durch Krankheit und besonders durch Militärdienst einzelner Lehrkräfte gestört. Die Zahl der *Stellvertretungen* ist so hoch, daß wir uns mit Besorgnis fragen, wie und wann die unvermeidlichen Auswirkungen dieser unruhigen Zeit zu Tage treten werden. Es ist kaum denkbar, daß der Unterricht unter den erwähnten Verhältnissen alle gesteckten Ziele erreichen kann.

Der von der Lehrerschaft am 26. August 1943 der Erziehungsdirektion eingereichte Entwurf zu einem neuen *Organisationsdekret* unserer Schule ist von der Inspektorenkonferenz in erster Lesung durchberaten worden. Wird im Schuljahr 1945/46 durch entscheidende Beschlüsse die Verwirklichung in greifbare Nähe kommen?

Auf Ende Januar 1945 ist unser *Abwart* zurückgetreten. Herr *Friedrich Stirnemann* hat gemeinsam mit seiner Gemahlin während 32 Jahren am Kommen und Gehen einer stattlichen Zahl von Schülergenerationen mit unerschütterlicher Ruhe und mit Würde teilgehabt und mitgewirkt. Er zieht sich aus dem großen Hause in ein eigenes kleineres zurück. Wir wünschen ihm und seiner Frau eine geruhzamere Zeit und danken beiden für die geleistete Arbeit, in der oft durch eine zusätzliche Leistung oder eine persönliche Freundlichkeit das Verbundensein mit Schülern und Lehrern zum Ausdruck kam. — Als Nachfolger von Herrn Stirnemann wurde vom Regierungsrat Herr *Ernst Wetter* von Remetschwil (Aargau) gewählt.

In den Frühlingsferien starb nach kurzem Kranklager *Hans Moor*, Schüler der 3. Klasse der Handelsschule. Die Klassenkameraden und eine Delegation der Lehrerschaft nahmen an der Beerdigung vom 13. April teil. Wir behalten Hans Moor in liebevollem, gutem Andenken.

4. Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
Angabe wird der Wohnort.

A. Gymnasium

Klasse I a. (Klassenlehrer: Heinimann/Wyler)

1. Clivio, Zaverio	Windisch	3. 1. 28
2. Doser, Ernst	Aarau	18. 4. 28
3. Faes, Eugen	Hirschthal	22. 5. 26
4. Fehlmann, Karl	Aarau	15. 2. 28
5. *Grieb, Ginette	Wettingen	26. 4. 28
6. Halm, Heidi	Baden	10. 5. 28
7. Heitz, Gertrud	Reinach	11. 6. 28
8. Hoffmann, Beat	Aarau	26. 4. 27
9. Läderach, Hans-Rudolf	Unterkulm	18. 3. 28
10. Lüscher, Rosmarie	Schöftland	29. 9. 28
11. de Maddalena, Lui	Aarau	29. 5. 28
12. Rennhard, Hans Heinrich	Aarau	26. 9. 28
13. Rickenbacher, Hans	Aarau	15. 4. 28
14. Rohr, Otto	Aarau	11. 6. 28
15. Rubli, Hans	Aarau	24. 1. 28
16. Schmid, Arthur	Oberentfelden	25. 1. 28
17. Steinbeck, Siegfried	Rupperswil	11. 7. 28
18. Straehl, Paul	Zofingen	7. 9. 28
19. Voegeli, Urs	Aarau	30. 7. 27
20. Wehrli, Eugen	Aarau	18. 10. 28
21. Werner, Jakob	Schloßrued	9. 11. 27
22. Zürcher, Christian	Baden	1. 2. 28

Klasse I b. (Klassenlehrer: Semadeni)

1. Bolliger, Heinrich	Rombach	1. 8. 28
2. Fehlmann, Irene	Schöftland	5. 4. 28
3. Frey, Manfred	Aarburg	19. 5. 28
4. Grünenfelder, Marc	Zürich	20. 8. 28
5. Gysi, Alfred	Aarau	26. 5. 28
6. Haberbosch, Jürg	Baden	5. 9. 27
7. Hochuli, Kurt	Baden	17. 6. 28
8. Hüssy, Hans-Werner	Aarau	30. 7. 28
9. Kuhn, Liselotte	Suhr	18. 9. 28
10. Leidenix, Robert	Aarau	6. 12. 27
11. Müller, Fritz	Unterentfelden	26. 7. 28
12. Rebmann, Franziska	Aarau	30. 12. 26
13. Richle, Karl-Heinz	Baden	5. 12. 27
14. Rickenbach, Viktor	Laufenburg	8. 4. 28
15. Rösl, Silvan	Aarau	11. 2. 28
16. Roth, Max	Aarau	20. 10. 28
17. Saemann, Ralph	Aarau	22. 8. 28
18. Schmidt, Hans-Marti	Mellingen	28. 4. 27
19. v. Teufenstein, Fritz-Peter	Schönenwerd	28. 10. 28

20. Urech, Hansjakob	Niederhallwil	18. 5. 28
21. Vogt, Oskar	Reinach	28. 11. 27
22. Weber, Cilli	Menziken	9. 5. 28

Klasse II a. (Klassenlehrer: Staehelin)

1. Basler, Gerold	Gränichen	14. 1. 27
2. Bolliger, Hansjörg	Aarau	2. 5. 27
3. Bosch, Hans	Seengen	5. 1. 27
4. Fischer, Susi	Aarau	18. 11. 26
5. Ghisler, Ruth	Baden	13. 4. 27
6. Gygli, Peter	Villnachern	7. 4. 27
7. Helfenstein, Susy	Wohlen	7. 12. 26
8. Keller, Yvan	Genf	10. 3. 27
9. Lamprecht, Hildegard	Aarau	31. 7. 27
10. Lanz, Lotty	Baden	9. 4. 27
11. Müller, Felix	Aarau	30. 7. 27
12. Müller, Paul	Schiltwald	14. 8. 27
13. Rösli, Armin	Aarau	26. 1. 27
14. Schaeppi, Ernst	Brugg	6. 1. 27
15. Schneider, Monika	Lenzburg	24. 1. 27
16. Stark, Karl	Olten	1. 9. 27
17. Steigmeier, Franz	Oberendingen	27. 7. 27
18. Steinbrück, Hans-Martin	Zurzach	11. 6. 27
19. Suter, Bruno	Bremgarten	21. 11. 26
20. Suter, Kurt	Unterkulm	29. 8. 27
21. Vogler, Wilhelm	Schönenwerd	11. 12. 27
22. Wey, Arnold	Reuß	6. 2. 27
23. Wilhelm, Ernst	Safenwil	10. 6. 27
24. Zehnder, Lisbeth	Aarau	20. 2. 27

Klasse II b. (Klassenlehrer: Dünki)

1. *Aerni, Lucie	Zofingen	31. 3. 27
2. Baumann, Peter	Buchs	12. 8. 27
3. Bolliger, Gerold	Buchs	21. 8. 27
4. Burgherr, Heinz-Peter	Aarau	25. 2. 26
5. Dobler, Hans	Niedergösgen	19. 7. 27
6. Fischer, Ernst	Reinach	12. 6. 27
7. Fischer, Maria	Buchs	28. 5. 27
8. Gautschi, Rudolf	Oberkulm	21. 4. 27
9. Hartmann, Werner	Lenzburg	22. 1. 27
10. Heiniger, Hanspeter	Schöftland	19. 10. 27
11. Hofer, Elsy	Zofingen	21. 8. 27
12. Irmiger, Elisabeth	Wohlen	4. 5. 27
13. Jutzi, Walter	Riken	17. 8. 26
14. Michel, Hans	Wohlen	19. 7. 27
15. Roth, Peter	Schönenwerd	13. 7. 27
16. Schneider, Ascanio	Aarau	8. 5. 26
17. Stebler, Annemarie	Schöftland	1. 2. 27
18. Stecher, Helmut	Windisch	19. 7. 27
19. Suter, Paul	Oberentfelden	12. 8. 26
20. Suter, Rudolf	Aarau	24. 4. 27
21. Valloton, Henri	Wettingen	27. 3. 28
22. Wälchli, Walter	Zofingen	3. 7. 26

23. Widmer, Ernst	Aarau	25. 4. 27
24. Wuffli, Heinz	Teufenthal	25. 2. 27
25. Zimmerlin, Marianne	Aarau	8. 7. 27

Klasse III a. (Klassenlehrer: Gerster)

1. Banholzer, Max	Brugg	17. 5. 26
2. Döbeli, Arthur	Schönenwerd	25. 7. 26
3. Eich, Christoph	Lenzburg	30. 6. 26
4. *Fink, Huguette	Luzern	19. 9. 26
5. Flückiger, Kurt	Olten	4. 2. 26
6. Frank, Branka	Baden	5. 3. 27
7. Frey, Willy	Suhr	19. 8. 26
8. Gaenßlen, Hanni	Aarau	5. 4. 26
9. Hüsler, Ruth	Beinwil a. See	18. 5. 26
10. Kirchgraber, David	Aarau	29. 4. 26
11. Meyer, Peter	Gretzenbach	5. 5. 26
12. Müller, Richard	Windisch	13. 8. 26
13. Ort, Ernst	Holderbank	4. 3. 26
14. Rauber, Hanspeter	Aarau	2. 9. 26
15. Schaffner, Paul	Aarau	26. 12. 25
16. Scheurer, Heinz	Aarau	2. 12. 25
17. Simonett, Martin	Frick	22. 1. 26
18. Speiser, Noémi	Baden	11. 8. 26

Klasse III b. (Klassenlehrer: Mäder)

1. Alder, Hanna	Aarau	27. 2. 27
2. Arnold, August	Zofingen	12. 4. 26
3. Britschgi, Hans	Aarau	8. 7. 26
4. Bruggisser, Rolf	Aarau	12. 2. 26
5. Brüscheweiler, Wilh.	Wohlen	28. 11. 25
6. Eichenberger, Kurt	Beinwil a. See	27. 3. 26
7. *Emmenegger, Titus	Olten	17. 2. 23
8. *Flück, Paul	Latterbach i. S.	30. 4. 25
9. Frey, Jürg	Aarau	2. 7. 26
10. Füller, Walter	Perth (Austr.)	5. 6. 26
11. Heitz, Elise	Reinach	21. 10. 26
12. Hunziker, Vernon	Olten	8. 12. 26
13. Jost, Esther	Barmelweid b. A.	17. 7. 26
14. Lanz, Ernst	Menziken	6. 8. 26
15. Mayer, Ruth	Brugg	23. 4. 26
16. Rohr, Eugen Hans	Brugg	11. 12. 25
17. Vollmar, Fritz	Lenzburg	17. 10. 26
18. Vontobel, Verena	Teufenthal	20. 10. 26
19. Würgler, Walter	Rehhag-Walde	2. 12. 25

Klasse IV a. (Klassenlehrer: Wenger)

1. Brugger, Elsbeth	Aarau	22. 5. 25
2. Fehlmann, Heinz	Schöftland	24. 5. 25
3. Guggisberg, Hans	Nd.-Gösgen	18. 1. 25
4. Guye, Madeleine	Wildeggen	26. 7. 25
5. Halstenbach, Helm.	Kölliken	3. 5. 25
6. Hofer, Paul	Aarau	4. 10. 25

7. Huber, Kurt	Seon	30. 6. 25
8. Läubin, Peter	Reinach	3. 10. 25
9. Lindegger, M'anne	Aarau	27. 5. 25
10. Merz, Susi	Unterkulm	3. 4. 25
11. Müller, Werner	Aarau	23. 11. 24
12. Pfau, Thomas	Baden	28. 9. 25
13. Pletscher, Karl Hr.	Unterkulm	14. 10. 25
14. Saemann, Robert	Aarau	19. 11. 25
15. Schaer, Rita	Niederlenz	8. 5. 25
16. Siegrist, Gérald	Lenzburg	23. 7. 25
17. Steinbeck, Hans	Rapperswil	25. 3. 25
18. Weber, Rudolf	Safenwil	8. 12. 23
19. Weidenmann, Johanna	Schöftland	20. 9. 25

Klasse IV b. (Klassenlehrer: Ochsner)

1. Baumann, Edith	Schönenwerd	31. 7. 25
2. Dietschi, Hans	Lenzburg	25. 2. 25
3. Döbeli, Rosmarie	Schönenwerd	19. 1. 25
4. Erb, Elfriede	Zurzach	7. 5. 25
5. Frey, Margrit	Rieden b. Baden	25. 2. 25
6. Hofer, Rudolf	Zofingen	8. 12. 24
7. Kleiner, Agn.-Ruth	Suhr	28. 2. 25
8. Lehner, Peter	Buchs	9. 9. 24
9. Michel, Ernst	Wohlen	29. 12. 24
10. Müller, Hans	Staffelbach	5. 3. 25
11. Richner, Hans-Rud.	Aarau	1. 8. 25
12. Roth, Heinrich	Zofingen	27. 4. 25
13. Schatzmann, Rolf	Lenzburg	27. 11. 24
14. Schaub, Alfred	Laufenburg	23. 12. 24
15. Stäubli, Anton	Laufenburg	31. 7. 25
16. Suter, Kurt	Reinach	31. 3. 25
17. Urech, Hansruedi	Seon	13. 4. 25
18. Vogler, Ilse	Aarau	27. 4. 25
19. Vogt, Heinrich	Reinach	25. 10. 25
20. Wyler, Werner	Nd.-Gösgen	5. 1. 25
21. Zimmerli, Hans	Erlen	29. 10. 23

B. Oberrealschule

Klasse I a. (Klassenlehrer: Steinmann)

1. Ambühl, Heinz	Buchs	10. 10. 28
2. Basler, Hermann	Lenzburg	17. 11. 27
3. Bertschinger, Max	Lenzburg	29. 12. 26
4. Daetwyler, Werner	Hirschthal	9. 12. 26
5. Dubs, Johann Rudolf	Küttigen	19. 9. 28
6. Egloff, Hans	Wettingen	29. 1. 28
7. Frey, Hans	Zofingen	19. 3. 28
8. *Gygax, Siegfried	Brugg	29. 7. 27
9. Hartmann, Karl Heinrich	Möriken	14. 11. 27
10. Heer, Ernst	Brittnau	7. 9. 28
11. Keller, Werner	Hottwil	11. 2. 28
12. Koller, Eugen	Buchs	26. 12. 27

13. Künzli, Silvio	Oberentfelden	23. 7. 28
14. Kyburz, Emil	Mailand	26. 2. 28
15. Meyer, Paul	Holderbank	27. 3. 28
16. Ruöß, Peter	Niederlenz	14. 6. 28
17. Schieß, Hans-Heinrich	Aarburg	3. 4. 28
18. Sommerhalder, Peter	Aarau	24. 5. 28
19. Spillmann, Paul	Olten	4. 12. 27
20. Stöckli, Hans-Rudolf	Aarau	9. 6. 28
21. Weber, Eugen	Unterkulm	9. 4. 28
22. Zürcher, Alfred	Lenzburg	1. 2. 28

Klasse 1 b. (Klassenlehrer: Urech)

1. Barth, Ernst	Mülligen	2. 4. 28
2. Brunner, Max	Seengen	31. 5. 28
3. Diem, Peter	Aarau	11. 9. 27
4. Floersheim, Georg	Wildeggen	1. 9. 28
5. Frei, Jean	Murgenthal	9. 4. 28
6. Garatti, Amedeo	Wettingen	28. 6. 28
7. Haffter, Matthias	Aarau	7. 9. 28
8. Häring, Marc	Bremgarten	4. 12. 28
9. Hofmann, Hans	Reinach	29. 8. 28
10. Jenny, Rosmarie	Aarau	2. 5. 28
11. Keller, Willy	Ennetbaden	29. 2. 28
12. Lüthi, Max	Wohlen	13. 11. 27
13. Obrist, Paul	Brugg	8. 4. 27
14. Schaffner, Ernst	Aarau	26. 11. 26
15. Schlatter, Fritz	Murgenthal	23. 1. 28
16. Schurter, Hans	Aarau	8. 5. 28
17. Sieg, Harald	Baden	9. 12. 27
18. Speich, Hans	Aarau	29. 7. 28
19. Vonaesch, Annebeth	Lenzburg	25. 4. 28
20. Weber, Walter	Wettingen	23. 12. 27
21. Zeindler, Hans	Aarau	13. 8. 28
22. Zoelly, Nicolas	Lenzburg	25. 4. 28

Klasse 2 a. (Klassenlehrer: Ramser)

1. Allematt, Hans	Aarau	10. 5. 27
2. Brugger, Hugo	Suhr	7. 2. 26
3. Buob, Karl	Schinznach-Dorf	30. 12. 26
4. Ehrensperger, Erhard	Dulliken	24. 6. 26
5. Fischer, Werner	Dottikon	2. 7. 27
6. *Flück, Viktor	Wil-Turgi	7. 4. 27
7. Großholz, Leo	Döttingen	13. 4. 27
8. Haerry, Eugen	Aarau	13. 4. 26
9. Heuberger, Walter	Suhr	13. 12. 26
10. Hostettler, Willy	Olten	28. 2. 27
11. Kersting, Louis	Wettingen	6. 12. 25
12. Kind, Reto	Aarau	30. 8. 27
13. Meier, Ernst	Unterkulm	20. 2. 27
14. Meyer, Erich	Trimbach	30. 6. 27
15. Plüß, Adolf	Lenzburg	3. 10. 27
16. Schneebeli, Peter	Schönenwerd	22. 3. 27
17. Studer, August	Wittnau	2. 7. 27
18. Suter, Hans-Ulrich	Brugg	17. 8. 27

19. Voegeli Heinz	Oberentfelden	17. 6. 27
20. Wahl, Alfred	Rupperswil	18. 3. 27
21. Waldmeier, Kurt	Aarau	24. 3. 27
22. Widmer, Hans-Ulrich	Gränichen	11. 3. 27

Klasse 2 b. (Klassenlehrer: Ringier)

1. Allemann, Frieda	Olten	24. 3. 27
2. Berner, Felix	Rupperswil	14. 1. 26
3. Fricker, Hans	Aarau	9. 3. 27
4. Hürzeler, Hans	Aarau	21. 8. 27
5. Kneubühl, René	Aarau	9. 3. 26
6. Loppacher, Heinz	Aarau	28. 5. 27
7. Meier, Rudolf	Wettingen	8. 12. 26
8. Oehler, Dietrich	Aarau	4. 4. 27
9. Rennhard Siegfried	Aarau	1. 9. 26
10. van Ryswyk, Else	Baden	14. 12. 26
11. Schenker, Karl	Däniken	16. 1. 27
12. Schnurrenberger, Hans	Brugg	24. 4. 27
13. Studer, Josef	Aarau	19. 6. 26
14. Vogt, Hans-Rudolf	Buchs	29. 11. 26
15. Walther, Robert	Oberentfelden	30. 11. 26
16. Waßner, Klaus	Aarau	24. 12. 26
17. Weber, Oskar	Menziken	17. 1. 27
18. Werder, Heinrich	Aarau	26. 5. 27
19. *Widmer, Jörg	Gränichen	5. 3. 27

Klasse 3 a. (Klassenlehrer: Müller-Wolfer)

1. Attenhofer, Max	Zurzach	1. 6. 25
2. Berner, René	Langenthal	15. 5. 26
3. Bischoff, Heinz	Olten	2. 10. 25
4. Frei, Hans-Ulrich	Auenstein	27. 1. 26
5. Gloor, Hansrudolf	Leutwil	2. 9. 26
6. Hochstraßer, Werner	Oberentfelden	9. 8. 26
7. Huber, Hans Ulrich	Lenzburg	22. 9. 26
8. Lüthi, Hans	Aarau	4. 1. 27
9. Meyer, Hansjörg	Holderbank	1. 5. 25
10. Müller, Hans	Seon	2. 12. 25
11. Schneider, Heinrich	Aarau	23. 10. 24
12. Senn, Max	Zofingen	3. 4. 26
13. Speich, Edgar	Buchs	18. 10. 26
14. Stutz, Theo	Zofingen	7. 3. 26
15. *Wälty, Hans Emil	Schöftland	8. 8. 26

Klasse 3 b. (Klassenlehrer: Rey)

1. Anliker, Rudolf	Aarau	25. 7. 26
2. Frischknecht, Rolf	Aarau	22. 4. 26
3. van Gastel, Hans	Wettingen	14. 11. 25
4. Giger, Hans	Buchs	27. 1. 26
5. Hofer, Hans	Aarau	17. 4. 26
6. Keiser, Walter	Buchs	1. 10. 24
7. Mühlethaler, Bruno	Brugg	11. 11. 25
8. *Müller, Jürgen	Brugg	21. 7. 25

9. Schmidlin, Joseph	Aarau	25. 6. 26
10. Vogel, Alfred	Kölliken	28. 12. 25
11. Wälti, Hans	Oberkulm	23. 5. 26
12. Weiersmüller, Peter	Rohr	18. 5. 26
13. Wernli, Walter	Ob.-Erlinsbach	2. 2. 25
14. Wildi, Lotti	Olten	13. 8. 26

Klasse 4. (Klassenlehrer: Rüetschi)

1. Bitterli, Georges	Aarau	16. 9. 24
2. Bohrer, Rudolf	Olten	9. 3. 25
3. Bolliger, Ulrich	Aarau	12. 10. 25
4. Brennenstuhl, Rudolf	Laufenburg	29. 5. 25
5. Brugger, Konrad	Laufenburg	15. 3. 25
6. Demuth, Peter	Baden	16. 8. 24
7. Galizia, Silvio	Muri	5. 8. 25
8. Haffter, Andreas	Aarau	6. 8. 25
9. Hofer, Bruno	Strengelbach	27. 7. 25
10. Howald, Rudolf	Brugg	4. 1. 25
11. Huber, Max	Lenzburg	7. 3. 25
12. Hunziker, Rudolf	Kölliken	2. 2. 25
13. Hürzeler, Peter	Gretzenbach	14. 7. 25
14. Kohler, Max	Linn	28. 4. 25
15. Kühne, Heinz	Aarau	30. 4. 25
16. Lenzin, Heinrich	Aarau	23. 2. 23
17. Lüscher, Edgar	Reinach	15. 9. 25
18. Marti, Markus	Othmarsingen	23. 2. 25
19. Merz, Max	Niedergösgen	1. 2. 25
20. Morgenthaler, Max	Aarau	26. 2. 25
21. Nievergelt, Jakob	Buchs	4. 3. 24
22. Ringier, Markus	Aarau	3. 12. 24
23. Schölly, Martin	Zurzach	29. 3. 25
24. Staeger, Hansjakob	Gretzenbach	5. 6. 25
25. Zehnder, Manfred Karl	Wildeggen	21. 3. 24

C. Handelsschule

Klasse A₁ (1. Kl.). (Klassenlehrer: Schurter)

1. *Aebi, Marc	Othmarsingen	10. 8. 28
2. Baumann, Hanspeter	Balzenwil	4. 4. 28
3. Baumann, Willi	Schafisheim	20. 9. 28
4. Berli, Hildegard	Gränichen	30. 8. 28
5. Borel, Elisabeth	Aarau	13. 5. 28
6. Eich, Friedrich	Lenzburg	22. 10. 28
7. Fischer, Hans	Aarau	24. 9. 28
8. Fuchs, Maria	Buchs	11. 4. 28
9. Gloor, Jerry	Aarau	5. 10. 28
10. Hagenbucher, Hans	Suhr	5. 9. 28
11. Hauri, Hans	Aarau	27. 10. 27
12. Kyburz, Walter	Oberentfelden	22. 5. 28
13. Martinelli, Marco	Buchs	4. 8. 27
14. Meier, Irène	Zofingen	12. 8. 28
15. Rupp, Doris	Lenzburg	14. 10. 28
16. Schlaefli, Karl	Genf	20. 5. 26

17. Schlapbach, Rosmarie	Schönenwerd	31. 7. 28
18. Schmid, Rita	Buchs	10. 6. 28
19. Schmidlin, Annamaria	Aarau	4. 4. 28
20. Schmuziger, Liselotte	Aarau	20. 10. 27
21. Siegrist, Werner	Untermuhlen	7. 6. 28
22. Stark, Ruth	Schönenwerd	6. 5. 28
23. Stern, Lotte	San Remo	20. 12. 27
24. Stöckli, Doris	Wohlen	31. 10. 27
25. Suter, Jolanda	Reinach	8. 5. 28
26. Weiersmüller, Max	Suhr	5. 2. 28
27. *Wetter, Margrit	Aarau	8. 6. 27
28. Widmer, Lotti	Gränichen	21. 8. 28
29. Zehnder, Andreas	Gränichen	21. 6. 27
30. Zürcher, Hans	Hendschiken	28. 12. 27

Klasse A₂ (1. Kl.). (Klassenlehrer: Meyer)

1. Antenen, Margrit	Zofingen	25. 10. 28
2. Bischoff, Rosemarie	Aarau	29. 4. 28
3. Bolliger, Dorothea	Zofingen	14. 8. 28
4. Brielmaier, Gertrud	Aarau	11. 4. 28
5. Emmenegger, Dora	Aarau	30. 11. 26
6. Engel, Verena	Aarau	8. 8. 28
7. von Felten, Theres	Schönenwerd	21. 5. 28
8. Gasser, Dora	Aarau	20. 9. 28
9. Geering, Elsa	Buchs	21. 10. 28
10. Haerdi, Margrit	Lenzburg	9. 3. 27
11. Hungerbühler, Elisabeth	Lenzburg	16. 9. 28
12. Hunziker, Alice	Unterkulm	25. 6. 28
13. Kirchgraber, Ruth	Aarau	17. 10. 27
14. Kunz, Gertrud	Safenwil	30. 4. 28
15. Luginbühl, Erika	Oberkulm	8. 7. 28
16. *Lüthy, Ruth	Mittelmuhlen	5. 11. 27
17. Meier, Emilie	Hausen bei Brugg	2. 4. 28
18. Meier, Erika	Bremgarten	4. 5. 28
19. Merk, Jenny	Suhr	22. 1. 28
20. Minder, Beatrice	Zofingen	8. 6. 28
21. Müller, Margrit	Brugg	21. 3. 28
22. Mürset, Helene	Aarau	19. 7. 28
23. Oehler, Hannelore	Wiesbaden	28. 1. 27
24. Plüß, Hanni	Strengelbach	3. 11. 27
25. Ringier, Rosemarie	Aarburg	16. 11. 27
26. Scherer, Margrit	Gretzenbach	20. 1. 28
27. Stutz, Idyll	Aarau	18. 6. 28
28. Walther, Ruth	Oberentfelden	10. 11. 27

Klasse B₁ (2. Kl.). (Klassenlehrer: Bagdasarianz)

1. Baumann, Sigrid	Schönenwerd	6. 4. 27
2. Berner, Rudolf	Rupperswil	16. 12. 26
3. Burger, Theresia	Aarau	7. 3. 27
4. Fischer, Erika	Meisterschwanden	14. 2. 27
5. Gautschi, Hansruedi	Reinach	2. 11. 26
6. Häuptli, Albert	Gränichen	16. 6. 27
7. Hilfiker, Lucie	Kölliken	12. 12. 26
8. Hilfiker, Verena	Oberentfelden	19. 1. 27

9. Hofer, Dora	Aarau	8. 7. 26
10. Hunziker, Ulrich	Oberentfelden	9. 7. 27
11. Imhoof, Jacqueline	Zofingen	22. 2. 27
12. Kuhn, Thomas	Zofingen	7. 9. 27
13. Lang, Fritz	Brugg	31. 5. 26
14. Müller, Dietrich	Brugg	23. 11. 26
15. Straumann, Frieda	Aarau	3. 4. 27
16. Strebel, Hans	Wohlen	1. 1. 26
17. Widmer, Ruth	Bleien b. Gränichen	6. 3. 27
18. Wülser, Edith Esther	Brunegg	29. 8. 26

Klasse B₂ (2. Kl.). (Klassenlehrer: A. Bolliger)

1. Berger, Rosmarie	Densbüren	26. 9. 27
2. Bolliger, Susanne	Rombach	17. 8. 26
3. Dätwyler, Dora	Schinznach-Dorf	18. 4. 27
4. *Döbeli, Ruth	Seon	5. 1. 26
5. Eglin, Ruth	Niedergösgen	27. 8. 27
6. Hilfiker, Dora	Unterentfelden	8. 9. 27
7. Holliger, Dorothe	Gränichen	15. 8. 27
8. Hüppi, Maria	Aarau	6. 2. 27
9. Lehner, Elisabeth	Buchs	2. 6. 27
10. Mattenberger, Helen	Hausen b. Brugg	1. 1. 27
11. Matter, Suzanne	Gränichen	14. 9. 27
12. Merkli, Anita	Wettingen	28. 1. 27
13. Mühlefluh, Maria Magdalena	Brugg	16. 9. 27
14. Schmid, Heidi	Seon	24. 11. 26
15. Schmid, Hermine	Windisch	16. 10. 27
16. Stäuble, Dora	Aarau	13. 6. 27
17. Stirnemann, Sonja	Gränichen	7. 10. 27
18. Streit, Lydia	Mailand	15. 2. 27
19. Studer, Olivia	Baden	30. 9. 27

Klasse C₁ (3. Kl.). (Klassenlehrer: Buchmann)

1. Bertschi, Annemarie	Aarau	22. 3. 26
2. Däster, Marianne	Aarburg	21. 12. 25
3. Frey, Fritz	Holderbank	9. 5. 25
4. Garatti, Antonietta	Wettingen	25. 2. 26
5. Gloor, Byron	Aarau	27. 9. 26
6. Isler, Peter	Wildeggen	17. 7. 25
7. König, Charlotte	Zofingen	23. 4. 26
8. Kyburz, Walter Paul	Ober-Entfelden	6. 1. 25
9. Lechner, Elfriede	Locarno-Monti	11. 6. 25
10. Marti, Andreas	Othmarsingen	1. 11. 25
11. Merz, Elsa	Seon	6. 1. 26
12. Müller, Alfred	Lenzburg	17. 10. 25
13. Schmid, Walter	Ober-Entfelden	20. 3. 26
14. Steiner, Johanna	Mailand	7. 11. 26
15. Stirnemann, Anneliese	Gränichen	9. 11. 25
16. Villiger, Marie	Beinwil b. Muri	21. 4. 26
17. Wildi, Gustav	Lenzburg	30. 7. 26
18. Zimmerli, Hildegard	Aarau	21. 10. 26
19. Zobrist, Elisabeth	Hendschiken	3. 12. 25

Klasse C 2 (3. Kl.). (Klassenlehrer: Hiestand)

1. Amrein, Ruth	Wettingen	25. 6. 26
2. Baldinger, Helene	Stilli	6. 10. 26
3. Buob, Elisabeth	Schinznach-Dorf	17. 11. 25
4. Fehlmann, Alice	Gränichen	29. 11. 25
5. Fehlmann, Marianne	Schöftland	4. 1. 26
6. Frösch, Gertrud	Zofingen	5. 1. 26
7. Gautschi, Klara	Aarau	19. 9. 26
8. Haberstich, Elsa	Ober-Entfelden	20. 12. 25
9. Hämmerli, Lina Lydia	Lenzburg	24. 9. 26
10. Hunziker, Elisabeth	Aarau	30. 3. 26
11. Kästli, Hedwig	Aarau	19. 12. 25
12. Kneubühler, Mirta	Brugg	5. 8. 26
13. Koller, Margrit	Bremgarten	23. 11. 25
14. Lang, Doris	Chur	10. 5. 26
15. Meyer, Susy	Bremgarten	24. 10. 26
16. Müller, Gertrud	Brugg	30. 10. 26
17. Mülli, Nancy	Aarau	16. 10. 26
18. Nyfeler, Annemarie	Siggenthal	14. 4. 26
19. Richner, Johanna	Gränichen	8. 6. 26
20. Tester, Marianne	Aarau	2. 4. 26
21. Vogel, Hanni	Aarau	26. 3. 26
22. Wälti, Hedwig	Unterkulm	18. 7. 26
23. Zubler, Ruth	Hunzenschwil	5. 8. 25

Zusammenstellung

Schüler						
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1943/44
Gymnasium	44	49	37	40	170	165
Oberrealschule	44	41	29	25	139	126
Handelsschule	58	37	42	—	137	116
<i>Frequenz</i>					446	407
Töchter						
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1943/44
Gymnasium	8	13	10	12	43	46
Oberrealschule	2	2	1	—	5	2
Handelsschule	43	29	34	—	106	88
<i>Frequenz</i>					154	136

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 51.
Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 287.

	<i>Heimatort</i>			<i>Wohnort</i>		
	Aargauer	Aus andern Kantonen	Aus- länder	Aarau	übriger Kanton	außer- kantonal
Gymnasium	104	63	3	44	107	19
Oberrealschule	86	49	4	35	89	15
Handelsschule	97	38	2	29	95	13
	287	150	9	108	291	47

	<i>Konfession</i>					
	Refor- mierte	Katho- liken	a. Katho- liken	Neu- Aposto- lisch	Israe- liten	Konfes- sions- lose
Gymnasium	142	23	1	—	2	2
Oberrealschule	118	16	4	—	—	1
Handelsschule	109	27	—	—	1	—
	369	66	5	—	3	3

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	127	85	17	11	2
Oberrealschule	87	58	—	4	—
Handelsschule	127	97	—	3	—
	341	240	17	18	2

Am *Gymnasium* haben nach Beginn des IV. Quartals 1943/44 die Maturitätsprüfung bestanden:

1. Bähler Frank, Aarau (Architekt)
2. Baumann Werner, Aarau (Nationalökonomie)
3. Beriger Ernst, Wohlen (Chemie)
4. Bircher Jost, Aarau (Medizin)
5. Brack Hans, Zofingen (Jurisprudenz)
6. Brack Karl, Aarau (unbestimmt)
7. Brentano Anselm, Baden (Forstwirtschaft)
8. Bürgi Isidor, Frick (Tierheilkunde)
9. Füllemann Fredi, Monthey (Zahnheilkunde)
10. Henny Gerhard, Aarau (Theologie)
11. Hirt Hans Rudolf, Stilli (Medizin)
12. Holliger Samuel, Gränichen (Tierheilkunde)

13. Jegge Otto, Aarau (Jurisprudenz und Nationalökonomie)
14. Jenny Eduard, Aarau (Medizin)
15. Kaeser Heini, Schöftland (Medizin)
16. Laubacher Cécile, Brugg (Kunstgewerbe)
17. Merz Annemarie, Menziken (unbestimmt)
18. Meyer Alice, Villmergen (unbestimmt)
19. Pfiffner Hans, Aarau (Elektrotechnik)
20. Reimann Frank, Aarau (Medizin)
21. Richner Ernst, Ruppertswil (moderne Sprachen)
22. Schamaun Martin, Schöftland (Naturwissenschaften)
23. Schiltknecht Elisabeth, Aarau (unbestimmt)
24. Senn Heinrich, Zofingen (Chemie)
25. Simonett Hanssepp, Frick (Medizin)
26. Stähelin Peter, Rein/Rüfenach (Mathematik und Physik)
27. Steinbeck Leonhard, Ruppertswil (Medizin)
28. Stoekli Sieglinde, Aarau (unbestimmt)
29. Theiler Hans, Möriken (Jurisprudenz)
30. Vogt Edith, Gebenstorf (soziale Frauenschule)
31. Vollenwyder Doris, Wohlen (unbestimmt)
32. Waßmer Hans-Ulrich, Aarau (Lehrer)
33. Weber Urs, Aarau (Turnlehrer)
34. Wiedmer Ernst, Zofingen (Zahnheilkunde)

An der *Handelsschule* haben im Frühjahr 1944 das Diplom erhalten:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Bodmer Annemarie, Schönenwerd | 17. Meier Kurt, Vogelsang-Turgi |
| 2. Brack Erika, Zofingen | 18. Nünlist Heidi, Aarau |
| 3. Buchmann Hedy, Aarau | 19. Peterhans Heidi, Brugg |
| 4. Felix Magdalena, Buchs | 20. Ringier Judith, Aarau |
| 5. Fischer Sonja, Baden | 21. Rohr Eva, Aarau |
| 6. Fricker Werner, Ruppertswil | 22. Scheibler Ruth, Unterentfelden |
| 7. Gysi Fritz, Möriken | 23. Schmid Lore, Wildegg |
| 8. Hiltbold Walter, Schinznach-Dorf | 24. Schmutz Brunhilde, Aarau |
| 9. Hirschi Lotte, Aarau | 25. Sernatinger Gertrud, Oberentfelden |
| 10. Hunziker Lotte, Reitnau | 26. Siegrist Hugo, Aarau |
| 11. Indergand Ruth, Schönenwerd | 27. Vogel Martha, Kölliken |
| 12. Kaiser Lore, Schöftland | 28. Wälchli Martha, Brittnau |
| 13. Kunz Margrit, Aarau | 29. Weiersmüller Myrta, Suhr |
| 14. Lienhard Heinz, Buchs | 30. Wolf Margot, Mailand |
| 15. Meier Emma, Brugg | 31. Wullschlegler Bernhard, Aarburg |
| 16. Meier Heidi, Wettingen | |

An der *Oberrealschule* haben folgende Schüler im Sommer 1944 die Maturität bestanden:

1. Bitterli Georges, Aarau (Maschineningenieur)
2. Bohrer Rudolf, Olten (unbestimmt)
3. Bolliger Ulrich, Aarau (Naturwissenschaften)
4. Brennenstuhl Rudolf, Laufenburg (Architekt)
5. Brugger Konrad, Laufenburg (Physik und Mathematik)
6. Galizia Silvio, Muri (Architekt)
7. Häffter Andreas, Aarau (Bauingenieur)
8. Hofer Bruno, Strengelbach (Chemie)
9. Howald Rudolf, Brugg (Kulturingenieur)
10. Huber Max, Lenzburg (Chemie)

11. Hunziker Rudolf, Kölliken (Chemie)
12. Hürzeler Peter, Gretzenbach (Naturwissenschaften)
13. Kohler Max, Linn (Landwirtschaft)
14. Kühne Heinz, Aarau (Bauingenieur)
15. Lenzin Heinrich, Aarau (Maschineningenieur)
16. Lüscher Edgar, Reinach (Mathematik)
17. Marti Markus, Othmarsingen (Chemie)
18. Merz Max, Niedergösgen (Bauingenieur)
19. Morgenthaler Max, Aarau (Elektrotechnik)
20. Nievergelt Jakob, Buchs (unbestimmt)
21. Ringier Markus, Aarau (Nautik)
22. Schölly Martin, Zurzach (Architekt)
23. Staeger Hansjakob, Gretzenbach (Chemie)
24. Zehnder Manfred, Wildegg (Forstwirtschaft)

5. Stipendien

Durch Ausrichtung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff «bedürftig» nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um in den Genuß eines Stipendiums zu gelangen.

Über die verschiedenen Arten von Stipendien geben die Jahresberichte bis zum Schuljahr 1936/37 Aufschluß.

Für Stipendien standen neben den ordentlichen Staatsstipendien (Fr. 6000.—) Erträge aus folgenden Stiftungen und Fonds zur Verfügung:

a) Centenarstipendienfonds	Fr. 50 188.75
b) Stipendienfonds der Kantonsschule	Fr. 33 238.60
c) Viktor Zschokke-Stiftung (Spezialfonds für begabte Schüler, die sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker oder Lehrer der Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten ausbilden wollen.)	Fr. 28 283.95
d) Landammann-Wallerstiftung	Fr. 2 645.95
e) Jakob-Kunz-Hilfskasse, die in dringenden Fällen als Stipendienvorschubkasse Verwendung findet	Fr. 690.—

Als Stipendien wurden im Laufe des Schuljahres ausgerichtet das Staatsstipendium +

Zinsen des Centenarfonds, an 37 Schüler	Fr. 7 600.—
auf Weihnachten 1944, (Ertrag des Stipendienfonds der Kantonsschule) an 16 Schüler	Fr. 1 100.—
im Ganzen	<u>Fr. 8 700.—</u>

Der Zins der Landammann-Wallerstiftung im Betrage von Franken 90.— wurde am 11. Januar 1945 einem Schüler der Handelsschule zugewiesen.

6. Ferien, Anlässe, Vorträge

Die *Ferien*, die sich zum Teil nach dem Arbeitsdienst zu richten hatten, waren wie folgt angesetzt: Sommerferien vom 17. Juli bis 12. August; Herbstferien vom 2. Oktober bis 21. Oktober; Winterferien, wegen Heizschwierigkeiten verlängert, vom 25. Dezember bis 20. Januar (Skitage, die im Lehrplan vorgesehen sind, vom 15. bis 19. Januar in den Flumserbergen); Frühlingsferien vom 9. April bis 28. April 1945.

Das *Jugendfest* konnte 1944 nicht durchgeführt werden.

Der *Schülerabend* wurde angesetzt auf Sonntag, den 19. November 1944. Zur Aufführung gelangte «Minna von Barnhelm» von Lessing. Die Organisation lag auch dieses Jahr vollständig in den Händen der Schüler der obersten Klassen; Schauspielerinnen und Schauspieler rekrutierten sich zur Hauptsache aus den dritten und zweiten Klassen; die Regie besorgte Herr F. Burau von Basel. Unter der Leitung von Musikdirektor Max Rüegg spielte das Schülerorchester zu Beginn die G-Dur Symphonie von Gluck. Aus dem Reinertrag der Aufführung lieferten die Schüler eine namhafte Summe als Beitrag zur Finanzierung der Skitage ab.

Die *Schlußfeier* zur Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule fand am 8. April 1944 im großen Saale des Saalbaus statt. Unter dem Titel «Rückblick und Ausblick» hielt Herr Erziehungsrat Prof. Dr. Ad. Hartmann eine Abschiedsansprache an die Schüler. — An der Schlußfeier für die Abiturienten der Oberrealschule sprach am 1. Juli 1944 Herr Erziehungsdirektor F. Zaugg in der Aula zur Schülerschaft. Beide Feiern waren umrahmt von musikalischen Vorträgen (im Saalbau: Boccherini, Sonate für Violoncello und Klavier; Haydn, Trio in D-Dur für Klavier, Violine und Cello; in der Aula: Beethoven, Trio op. 70, D-Dur, für Klavier, Violine und Cello). Ausführende: die Herren O. Kuhn, M. Rüegg, E. Guignard.

Vorträge: Am 16. November 1944 Vortrag von Prof. C. Guyot von der Universität Neuenburg: La littérature de la Suisse romande. Der Vortrag, der vor den Schülern der dritten und vierten Klassen gehalten

ten wurde, war eine lebenswürdige Aufmerksamkeit der Universität Neuenburg.

Am 26. Januar 1945 rezitierte der Schauspieler Heinz Woester anlässlich einer Spitteler-Gedenkfeier Abschnitte aus dem Olympischen Frühling.

Als Einleitung einer vorgesehenen Vortragsreihe über einzelne akademische Berufe hörten wir am 1. Februar 1945 eine Orientierung von Herrn Berufsberater H. Schäfer, Aarau, und einen Vortrag über das Medizinstudium von Herrn Dr. med. Grauer, Zürich.

Arbeitsdienst. Zweimal wurde ein Teil der Schüler zum landwirtschaftlichen Hilfsdienst aufgeboten. Vom 1. bis 14. Juni halfen 196 Schüler (136 Knaben und 60 Mädchen) bei der Heuernte, vom 28. September bis zum 7. Oktober 255 Schüler (155 Knaben und 100 Mädchen) bei den Herbstarbeiten mit. Die Zahl der Gesuche gestattete wiederum, daß im Sommer der Unterricht in allen ersten Klassen nicht unterbrochen werden mußte und daß die Schüler der beiden dritten Klassen der Handelsschule, welche im Frühjahr während vier Wochen das kaufmännische Praktikum absolvierten, vom Arbeitsdienst dispensiert werden konnten. Im Herbst wurden die obersten Klassen des Gymnasiums und der Handelsschule, ferner die Teilnehmer an Luftschutz-Wiederholungskursen und die Späher dispensiert.

Vierwöchiges kaufmännisches Praktikum der Handelsschüler. Im Frühjahr 1944 wurden 8 Knaben und 32 Mädchen bei 38 Lehrgeschäften in 19 Ortschaften eingesetzt. 18 Schüler und Schülerinnen konnten an ihrem Wohnort arbeiten.

Die Ergebnisse des ersten Versuchs waren erfreulich gut. Die vorteilhaften Auswirkungen waren sogar größer als die Handelslehrer erwartet hatten, hauptsächlich dank der planmäßigen und verständnisvollen Betreuung der Praktikanten in den Lehrgeschäften, aber auch dank der Arbeitsfreude und dem guten Willen der Schüler und Schülerinnen.

Da alle Unternehmungen bereits ihre Anmeldungen erneuert haben, ist die Durchführung des Praktikums im Frühjahr 1945 gesichert.

Schulreisen der Kantonsschule. Die Aargauische Kantonsschule führte am 24. und 25. August ihre Schulreisen durch. Reiseleiter, Begleiter und Reiseziele waren:

Ia Ph. Haerle/Frl. R. Moser. Dallenwil-Brisenhaus*-Brisen-Isenthal-Bauen. Fr. 16.25.

Ib Prof. Rüetschi. Schüpfheim-Brienzer Rothorn*-Brünig. Fr. 14.60.

Ila Prof. Staehelin. Flüelen-Isleten - Biwaldalp*-Urirotstock - Engelberg. Fr. 15.—.

- IIb Prof. Dünki/Dr. Schlatter. Reichenbach-Bundalp* - Hohtürli - Kandersteg. Fr. 16.—.
- IIIa Rekt. Gerster/Frl. Dr. Bolliger. Göschenen - Kehlenalphütte SAC* - Sustenhorn-Sustenpaß-Wassen. Fr. 19.50.
- IIIb Prof. Mäder/Dr. O. Mauch. Andermatt-Rotondohütte* - Lucendro-Airolo. Fr. 17.50.
- IVa Prof. Sigris/Prof. Saxer. Turtmann - Gruben* - Augstbordpaß-Schwarzhorn-Kalpetran. Fr. 23.—.
- IVb Prof. Ochsner/Dr. Wyler. Kandersteg - Gfellaalp* - Hockenhorn-Goppenstein. Fr. 23.50.
- 1a Prof. Wernli/K. Dieterle. Dallenwil-Brisen-Brisenhaus* - Schwalmis-Seelisberg-Rütli. Fr. 14.20.
- 1b Prof. Urech/Prof. Müller-Wolfer. Bulle - Gros Plané* - Moléson - Gruyère - Bulle.
- 2a Prof. Ramser/Frl. Dr. Wehrli. Goßau - Urnäsch - Säntis* - Hohenkasten-Weißbad-Appenzell. Fr. 19.15.
- 2b Dr. von Wartburg/W. Geiger. Engelberg-Ruckhubelhütte* - Urirotstock-Isleten-Flüelen. Fr. 15.—.
- 3a Prof. Weber/J. Schaffner. Reichenbach-Griesalp-Hohtürli* - Wilde Frau-Kandersteg. Fr. 18.50.
- 3b Prof. Rey. Erstfeld-Kröntegehütte* - Krönte-Schloßbergglücke-Engelberg. Fr. 17.85.
- A₁ Prof. Schurter/Frau Schurter. Sisikon-Liedernenalp SAC* - Roßstock-Flüelen. Fr. 15.40.
- A₂ Prof. Meyer/H. Humbel. Einsiedeln - Holzegg* - Großer Mythen-Schwyz-Brunnen-Luzern. Fr. 15.—.
- B₁ Prof. Bagdasarianz/M. Rüegg. Schynige Platte-Faulhorn* - Große Scheidegg-Meiringen-Brünig-Luzern. Fr. 19.40.
- B₂ Prof. A. Bolliger/Frl. E. Burger. Chur - Tschierschen* - Aroser Weißhorn-Langwies. Fr. 19.50.
- C₁ V. Wohler/Frl. G. Niggli. Mendrisio-Monte S. Giorgio-Morcote* - San Salvatore-Lugano. Fr. 23.50.
- C₂ Prof. Hiestand/Frau Gaßmann. Goppenstein-Lauchernalp-Kummenalp* - Hockenhorn-Kandersteg. Fr. 23.50.

Der Reisefonds der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1944 folgendermaßen zusammen:

Eigentlicher «Reisefonds»	Fr. 36 774.10
Lauestiftung, Anteil der Kantonsschule	Fr. 10 751.—
Alfred Vogt-Stipendium	Fr. 5 679.—
Sparbüchlein beim Konrektorat	Fr. 2 031.10
	<u>Fr. 55 235.20</u>

7. Wissenschaftliche Stiftungen

1. Oehlerstiftung

Verwendung 1944

1. Allgemeines	Fr.	—.—
2. Bibliothek	Fr.	405.10
3. Alte Sprachen	Fr.	80.—
4. Neue Sprachen		
Gemeinsame Anschaffung	Fr.	1 000.—
Deutsch	Fr.	145.60
5. Geschichte	Fr.	207.15
6. Mathematik	Fr.	—.—
7. Physik	Fr.	261.80
8. Chemie	Fr.	350.05
9. Biologie	Fr.	—.—
10. Geographie	Fr.	20.—
11. Handelsfächer	Fr.	220.15
12. Musik	Fr.	62.85
		<hr/>
	Fr.	2 752.70
2. Fonds für Förderung des Chemieunterrichts	Fr.	12 183.35
3. Fonds für wissenschaftliche Exkursionen laut Sparbüchlein samt Zins für 1944	Fr.	6 379.40

8. Schenkungen

Von den beiden Flügeln in der Aula war der eine kaum mehr zu gebrauchen. Ein ehemaliger Schüler hat uns deshalb in Erinnerung an seine Kantonsschulzeit einen leicht gebrauchten Bechstein-Flügel zur Verfügung gestellt. Wir möchten an dieser Stelle für diese großzügige Hilfe unseren warmen Dank aussprechen.

9. Bibliothek

Zu Beginn des Wintersemesters haben die Herren Dr. W. Bagdasarianz und J. Dünki die Arbeit Herrn Prof. Matters fortzuführen begonnen und sich so in sie geteilt, daß Herr Bagdasarianz die Lehrerbibliothek, Herr Dünki die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung der Schülerbibliothek verwaltet. Der Umfang der Bücher-

ausgabe — im vergangenen Jahr wurden 4195 Bände ausgeliehen — hat es auch als geboten erscheinen lassen, daß sich beide Bibliothekare an ihr beteiligen. Es haben ihnen dabei einige Schülerinnen ihre freundliche Hilfe gewährt, für welche sie ihnen auch hier danken möchten.

Im Namen der Schule danken wir allen Redaktoren und Verlegern, welche uns ihre Zeitungen für das Lesezimmer unentgeltlich oder gegen Bezahlung eines ermäßigten Abonnementspreises zuschickten. Ferner danken wir für die folgenden gütigen Zuwendungen:

Vom Auslandschweizerwerk der Neuen Helvetischen Gesellschaft: Hans Zbinden, Schweizer-Jugend im Aufbau von Morgen. Bern 1944.

Von Herrn Dr. Ernst Bucher, St. Gallen: Die bernischen Landvogteien im Aargau. Aarau 1945.

Von der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau: Friedrich Ranke, Das Osterspiel von Muri. Aarau 1944.

Von der Gesellschaft der Biedermeier, Baden: Badener Neujahrsblätter 1945.

Vom Schweizerischen Handels- und Industrieverein: Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1943. Zürich 1944.

Von Herrn Prof. Dr. Adolf Hartmann, Aarau: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen, Jahrgänge 1925—1940, 1943.

Von Herrn Prof. Dr. Adolf Hinderberger, Aarau: Die Schweiz und die Forschung. Eine Würdigung schweizerischen Schaffens ... herausgegeben von Dr. Walter Staub, Bern, und Dr. Adolf Hinderberger, Urikon. 2 Bände, Bern 1941—44.

Von Herrn Dr. Louis Krattinger: Der Begriff des Vaterlandes im republikanischen Rom. Diss. Zürich 1944.

Von Herrn Dr. Ernst Metzler, Bern: Erzwungene elektromagnetische Schwingungen am Ellipsoid und an der Kugel bei zonaler Anregung. Vorläufige Mitteilung, 1941. — Zweite Mitteilung, 1942. — Erzwungene elektrische Schwingungen an rotationssymmetrischen Leitern bei zonaler Anregung. Zürich 1943. — L. Belmont, Das Buch vom Telephon. Zürich 1943. — Schweizer Aero-Revue, Jahrgänge 1937—43.

Von Herrn Prof. Dr. Th. Müller-Wolfer, Aarau: Der Werdegang der Reformation in Aarau. Aarau 1942.

Von der Schweizerischen Nationalbank: Statistisches Handbuch des schweizerischen Geld- und Kapitalmarktes. Zürich 1944.

Von der Plüß-Staufer AG., Oftringen: Omya, 60 Jahre Plüß-Staufer, 1884—1944.

Von Frau Prof. Renhart-Maier, Aarau: Franz Valentini, Italienisch-Deutsches Wörterbuch, 4 Bände, Lp. 1831—36. — Rigutini-Bulle, Italienisches Wörterbuch, 2 Bände, Lp. 1900—02. — Muret-Sanders, Englisch-Deutsches Wörterbuch, 2 Bände, Berl. 1906—07. — Grieb-Schröer, Englisch-Deutsches Wörterbuch, 2 Bände, Stgt. 1904. — L. L. Schücking, Die Charakterprobleme bei Shakespeare. Lz. 1919. — Thomas Hardy, Tess of the D'Urbervilles. London 1912. — Ugo Foscolo, Le Poesie. Firenze 1883.

Vom Schweizer Spiegel Verlag, Zürich: Peter Martin, Der Kaufmann P. B. Ein Schweizer Kaufmannsleben zwischen zwei Weltkriegen. Zürich 1943.

Von Herrn Prof. Dr. Leo Wehrli, Zürich: Unsere Heilquellen. Zürich 1944.

10. Kantonsschülerhaus

Das Haus beherbergt seit dem Juli 1941 im zweiten Stock Lernschwwestern des Kantonsspitals und seit dem Januar 1942 im Parterre und im ersten Stock die kantonale Rationierungsstelle. Es konnte auch im Berichtsjahre seinem Zwecke noch nicht zurückgegeben werden.

11. Schulärztlicher Dienst

In unserer Bevölkerung tritt in vermehrtem Maße aktive Tuberkulose auf; die Jugend um die zwanziger Jahre herum ist besonders gefährdet. Deshalb muß auch an den Mittelschulen in erhöhtem Maße alles Gewicht auf die frühzeitige Erkennung solcher Fälle verlegt werden. Die Mitarbeit der Hausärzte auch auf diesem Gebiete ist für uns unerlässlich. Dank sofortiger Anzeige eines Erkrankten durch den Hausarzt an den Schularzt konnte in einer Klasse großes Unheil verhütet werden. Die durchgeführte Kontrolle führte zur Anmeldung eines weiteren Erkrankten und zur Überwachung der Gefährdeten. Wie früher müssen sich alle Schüler der regelmäßigen Röntgendurchleuchtung unterziehen. Die Einführung des Schirmbildverfahrens wird geprüft.

Die übrige Tätigkeit des Schularztes wurde in gewohnter Weise ausgeführt.

III. Bericht über den Unterricht

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Teilweise ist die Stundenzahl für das Sommerhalbjahr (S) verschieden von der des Winterhalbjahres (W).

Gymnasium, Maturitätstypen A und B

I. Klasse

Parallelklassen Ia und Ib

Deutsch (3) Ochsner. Ia. Sprecherziehung: Stimmtechnik, Einführung in die Aussprache des Deutschen nach Greyerz, Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Vorleseübungen. — Haus- und Klassenlektüre: Ebner-Eschenbach, Gemeindegeld; Seidel, Leberecht Hühnchen; Storm, Imensee und Schimmelreiter. — Interpunktionslehre, Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten, Aufsätze.

Wyler, Säuberli, Hinderberger. Ib. Ausspracheübungen nach v. Greyerz: Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Interpunktionslehre. — Kurzvorträge über Sagen des klassischen Altertums (Schwab). Lesen und Rezitieren von Balladen und lyrischen Gedichten. — Haus- und Klassenlektüre: antike Sagen, Gottfr. Keller: Pankraz; Goethe: Götz. — Aufsätze. Besprechung von grammatischen und stilistischen Fragen im Anschluß an die Aufsatzkorrektur.

Latein (6) Heinemann, Gloor. Ia. Grammatik: Apposition und Attribut, Partizip, Gerundium und Gerundivum, Infinitivkonstruktionen, Kasuslehre (Übungsstücke 1—103 im Ludus Latinus IV A nach den entsprechenden §§ der Grammatik B). Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen als Haus- oder Klassenarbeit. Wortbildungsübungen: Die Stammbildung der Verben. — Lektüre: Ein- und Ausgang des Gallischen Krieges (Cäsar I, 1—29; Auszug und Niederlage der Helvetier, VII, 63—90; Ausdehnung des Gallieraufstandes und Endkampf des Vercingetorix; dazwischen III, 1—6; Galbas Kampf im Unterwallis.), dazu Kurzreferate über die dazwischen liegenden Ereignisse auf Grund der entsprechenden Abschnitte in Mommsens römischer Geschichte. Aus Ovids Metamorphosen (Text: «Rudimenta poetica» der editiones Helveticae): Einleitung, Schöpfung, vier Weltalter; Pyramus und Thisbe; Midas. Einführung dazu: Ovids Leben; Lateinische Metrik (mit Rezitationsübungen).

Stahelin. Ib. Grammatik: Syntax: Attribut, Partizip, Infinitivkonstruktionen, Gerundium und Gerundivum, Kasuslehre nach Ludus Latinus IV a, Nr. 1—103. — Lektüre: Caesar, De bello Gallico: I, 1—29; II, 29—33; III 1—6. 12—16; IV, 16—19; V, 2,4—3,4. 55—58; VI, 13—17; VII, 1—5. 68—90. Einführung in die Metrik. Ovid, Metamorphosen I, 89—150.

Griechisch (6) Mäder. Ia. Kaegi-Wyß 175 bis Schluß. Xenophon, Anabasis A I—III; VIII.

Französisch (3) Frl. Moser. Ia. Répétition des verbes irréguliers. L'article partitif. Le pronom personnel. c'est, il est. Lectures: J. Sandeau: La Roche aux Mouettes. Tœpffer: Nouvelles Genevoises.

Frl. Moser. Ib. Répétition des verbes irréguliers. Le pronom personnel en y. Lectures: Choix de Légendes suisses (Hunziker). Daudet: Lettres de mon Moulin. Stendhal: Vanina Vanini.

Englisch (3) Wyler. Ia. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part I.

Buchmann. Ib. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Italienisch (3) Wenger. Einführung in die Grammatik nach Alani, Lehrbuch der ital. Sprache 7. Auflage, bis zirka Lektion 45. Sprechübungen. Schriftl. Arbeiten zur Grammatik.

Geschichte (3) Heinemann, Gloor, Säuberli, Hinderberger. Ia. Historische Grundbegriffe. Überblick über die antike Geschichte. — Besprechung aktueller Gegenwartsprobleme. — Lehrbücher: Oechsli I; Putzger.

Müller-Wolfer. Ib. Geschichtliche Grundbegriffe. Kulturelle und politische Spitzenleistungen im Alten Orient, in der griechischen und römischen Welt. Quellenlektüre, einzelne Tagesfragen. Lehrbücher: Specker I, Putzger (Schweizerausgabe), Bilderatlas I.

Geographie (2) Rey. Allgemeine Geographie (Gradnetz, Wetter- und Klimalehre, Gebirgsbildung). Länderkunde von Europa. Lagebesprechungen der militärischen Ereignisse in Europa.

Mathematik. (4) Dünki. Ia. Algebraische Umformungen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Proportionen. Strahlensätze. Teilverhältnis. Streckung. Ähnlichkeit. Die regelmäßigen Vielecke. Kreismessung. Bogenmaß. Trigonometrie I. Potenzen und Wurzeln.

Semadeni. Ib. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — Geometrische Örter. Proportionalität und Ähnlichkeit. Die regelmäßigen Vielecke. Der goldene Schnitt. Trigonometrie: Das rechtwinklige Dreieck, der Sinus- und Cosinussatz.

Biologie. (2) Steinmann, Florin. Pflanzentypen in biozentrischer Betrachtungsweise, Grundzüge des Pflanzensystems mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Pflanzenbestimmung. Anlage eines Herbariums, pflanzenphysiologische Versuche, Bau und Leben der Zelle, der Gewebe und Organe des höhern Pflanzenkörpers, Einführung in die Mikroskopie.

Zeichnen (2) Ringier: Sommer: Proportionsübungen an Flächen. Pflanzenzeichnen, Baumstudien. Winter: Runde Körper. Rhythmische Übungen: Reihungen und Flächenmuster in Stempeldruck. Farbtreffübungen.

Stenographie (S. 2, W. 1) G. Bolliger. Einführung in die Schulschrift Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Weitere Kürzungsmöglichkeiten. Diktate und Übertragungen.

II. Klasse

Parallelklassen II a und II b

Deutsch (3) Ochsner. II a. Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur mittelhochdeutschen Zeit, mit Proben, besonders aus Burkhart, Schriftwerke deutscher Sprache I. — Lektüre: Schiller, Räuber und Don Carlos. — Rezitation von Balladen, Vorträge, Diskussionen und Aufsätze.

II b. Lektüre: C. F. Meyer, Jürg Jenatsch, Schiller, Don Carlos. Sonst wie in II a.

Latein (6) Staehelin. IIa. Abschluß der Grammatik: Satzlehre nach Ludus IV a, Nr. 104—258. Lektüre: Ovid, Metamorphosen: Einleitung, die vier Weltalter, Deukalion und Pyrrha, Pyramis und Thisbe, Niobe, Daedalus und Ikarus. — Ausgewählte Stücke aus Cicero nach Rothstein: Cicero in eigener Darstellung. — Sallust. De coniuratione Catilinae (begonnen).

Schlatter IIb. Syntax nach Ludus Latinus Grammatik B 94—165. Lektüre: Auswahl aus Ovid: Metamorphosen, Cicero: pro Archia poeta, aus Rothstein: Cicero in eigener Darstellung.

Griechisch (5) Staehelin. IIa. Repetition der Grammatik und Vokabeln zu Nr. 79—130 im Übungsbuch I von Kaegi-Wyß. — Syntax: Kongruenz, Artikel, Pronomen, Kasuslehre, Präpositionen (Kaegi-Wyß II, Nr. 1—23). — Lektüre: Auswahl aus den Büchern I—IV von Xenophons Anabasis. — Stücke aus Herodot nach der Auswahl von Harder (Verlag Freytag). — Homer, Odyssee I (begonnen).

Französisch. (3) Truan (im 1. Quartal Emmenegger, im 4. Borgeaud). Ia. Grammaire: Le substantif et l'article. Lecture: Anatole France, Nouvelles (Collection de textes français). Labiche, Le voyage de M. Perrichon. Flaubert, La Légende de Saint Julien l'Hospitalier. Traductions: Banderet, Recueil de Thèmes II. Compositions, Extemporalia. Dictées, conversation.

Ib. Lecture: Gobineau. Guerre des Turcomanes, Grammaire, traduction et travaux écrits comme la classe IIa.

Englisch. (3) Bagdasarjanz. IIa. Fortführung des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English. — Lektüre: A. A. Milne, Winnie-the-Pooh (CET 67). Volkslieder.

Wylér IIb: Fortführung und Abschluß des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Part I. Lektüre: James Hilton: Good-bye, Mr. Chips (CET 32). Übersetzungen aus: F. H. Gschwind: Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische (Francke, Bern).

Italienisch. (3) Gerster. Fromageat-Grütter, Lektionen 35 bis Schluß. Grammatikalische Übungen, Übersetzungen. Leichtere Gedichte, Lieder. Lektüre: Racconti ticinesi (Calgari, Chiesa, Frigerio).

Geschichte. (3) A. Bolliger. IIa. Geschichte des Mittelalters, des Spätmittelalters und der Zeit der Entdeckungen. — Kunstgeschichte: Romanik, Gotik und Renaissance. — Besprechung des Zeitgeschehens. — Lehrmittel: Oechslí II., Putzger, Bilderatlas II.

Müller-Wolfer. IIb. Ausgewählte Kapitel der politischen und Kulturgeschichte des Mittelalters. Bündesgeschichte der Schweizer Eidgenossenschaft bis zum Schwabenkrieg. Quellenlektüre, Tagesfragen. Lehrbücher: Specker 2, Schib, Putzger (Schweizerausgabe) Bilderatlas 2.

Mathematik. (3) Weber, Saxer. IIa. Trigonometrie. Goniometrische Gleichungen und Identitäten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz.

Dünki. IIb. Potenzen und Wurzeln. Exponentialfunktion. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Trigonometrie II und Goniometrie. Allgemeine Sinusfunktion. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinsszins- und Rentenrechnung.

Geographie. (2) Rey. Außereuropäische Erdteile.

Biologie. (2) Steinmann. Die Wirbellosen in aufsteigender Reihenfolge, Grundzüge des zoologischen Systems, vergleichend-anatomische Betrachtungen in ausgewählten Kapiteln.

Physik. (2) Weber, Saxer. Statik und Dynamik der festen Körper. Hydrostatik. Hydrodynamik. Akustik.

Zeichnen. (2) Ringier. Sommer: Räumliche Gestaltung. Architekturzeichnen. Einführung in das Landschaftszeichnen. Winter: Gegenstandszeichnen in verschiedenen Techniken. Das Mosaik. Linolschnitt.

III. Klasse

Parallelklassen III a und III b

Deutsch. (4) Buchmann. III a. Literaturkunde: Germanentum und christliche Antike, Rittertum, Aufklärung, Sturm und Drang; mit Proben aus Burkhard, Schriftwerke deutscher Sprache I und II. Lektüre: Nibelungenlied; Lessing, Emilia Galotti und Nathan der Weise; Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Die Räuber. Kurzvorträge. Diskussionen. Aufsätze.

Mäder. III b. Besprechung von Dramen im Zusammenhang mit Ausführungen in Aarau und Zürich: Lessing, Minna; Goethe, Egmont; Hebbel, Gyges; Wagner, Meistersinger. Goethes und Schillers Entwicklung zur Klassik: Wahrheit und Dichtung, Werther, Gedichte; Räuber; Vorträge. Die Humanitätsdramen: Nathan, Don Carlos, Iphigenie. Interpretationen von Dichtungen, namentlich Gedichten von Goethe, und Bildern. Hinweis auf Spitteler zur Vorbereitung einer Feier zu seinem 100. Geburtstag.

Latein. (5) Mäder. III a. Grammatik: Vorbereitung der deutsch-lateinischen Maturitätsarbeit. Lektüre: Horaz, Epoden und Oden; Catull, Lesbiagedichte; Vergil, Eklogen I, IV; Anfang der Aeneis.

Schlatter. III b. Grammatik: Repetition der Syntax nach Walder, Deutschlateinische Maturitätsarbeit, Wortbildung. Lektüre: Sallust: Catilina, Vergil: Eklogen 1, 4, Georgica II 136—176, Aeneis Buch II.

Griechisch. (6) Schlatter. Grammatik: Nebensätze, Lektüre: Aus dem Lesebuch von Wilamowitz: Hippokrates: Über die heilige Krankheit, Sophokles: Antigone, Euripides: Medea, Menander: Schiedsgericht.

Hebräisch. (2) Huber. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), das Nomen. 3. Übung der Formenlehre an den einschlägigen hebräischen und deutschen Stücken in Hollenbergs Übungsbuch, Nr. 1—22; 38—44.

Französisch. (4) Gerster. III a. Truan, Cours pratique, Kap. XIII—XIX, Konjunktiv. Mündliche und schriftliche Übungen, Diktate, Übersetzungen, Aufsätze. Lektüre: Maupassant, Contes fantastiques (Ed. Francke); A. France, Contes (Ed. Francke); Corneille, Le Cid; Stendhal, Vanina Vanini (Ed. Francke); Ramuz, La vie de Samuel Belet. — Hauslektüre, Besprechungen. — Literatur: 17. und 18. Jahrhundert.

Truan. III b. (I. und III. Quartal); Emmenegger (II. Quartal); Borgeaud IV. Quartal). Grammaire: Etude du verbe, temps et modes. Lecture: Voltaire, Zadig. Anatole France, Le Crime de Sylvestre Bonnard. Traduction: Banderet, Thèmes II. Conférences; conversation. Compositions et extemporalia.

Englisch. (3) Bagdasarianz. Lektüre: The Conquest of the Matterhorn (aus Edward Whymper, The Ascent of the Matterhorn). Lord Baden-Powell of Gilwell, A. Selection from his Autobiography (CET 58). A. A. Milne, Mr. Pim passes by (CET 47). Hugh Walpole, Jeremy at Crale (CET 17). Hauslektüre. — Übungen im Vorlesen. Grammatische und vokabularische Übungen. Übersetzungen.

Italienisch. (3) Gerster. III a. Fromaigeat-Grütter: Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen. Wiederholung einzelner Kapitel der Grammatik. Mündliche und schriftliche Übungen, Übersetzungen, Aufsätze. Übersetzung eines zusammenhängenden Textes (C. F. Meyer, Das Amulett). Lektüre:

Narratori toscani odierni (Ed. Francke); Pirandello, Fuoco alla paglia. La giara. La cattura (Ed. Francke); Goldoni. Pagine gaie (Ed. Sauerländer); ausgewählte Novellen aus dem Decamerone von Boccaccio. — Einführung in die italienische Literatur.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. Renaissance, Reformation und Gegenreformation. Das Zeitalter des Absolutismus in politischer und kultureller Hinsicht. Aufklärung. Französische Revolution. Napoleon. Quellenlektüre. Starke Berücksichtigung zeitgeschichtlicher Vorgänge im In- und Ausland. Lehrbücher: Schib, Bilderatlas 2, Putzger (Schweizerausgabe).

Mathematik. (3) Ramser. IIIa. Arithmetische und geometrische Reihen. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kotierte Normalprojektion. Darstellung und Berechnung einfacher Körper. Analytische Geometrie der Ebene. Vektorrechnung.

III b. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kotierte Normalprojektion. Sphärische Trigonometrie. Begriff des Differentialquotienten, des unbestimmten und bestimmten Integrals.

Geographie. (S. 2) Rüetschi. Geologie: Einführung in die erdgeschichtliche Landeskunde mit spezieller Berücksichtigung der Umgebung von Aarau (sieben Exkursionen und ein Besuch im Aarg. Natur- und Heimatmuseum). Bau und Entstehung von Mittelland und Jura.

(W. 1) Rüetschi. Allgemeine Geographie: Länderkunde von Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Afrika (namentlich tektonisch, bio- und wirtschaftsgeographisch). Klimalehre.

Astronomie. (W. 1) Ramser. Sphärische Astronomie: Koordinaten der Gestirne, Einteilung der Zeit, Sonnenuhr. Das Sonnensystem: Sonne, Planeten.

Biologie. (W. 2) Steinmann. Biologisches Praktikum. Mikroskopische Übungen, Zeichnen nach makroskopischen und mikroskopischen Objekten, Sezierübungen.

Physik. (2) Weber, Saxer. III a. Wärmelehre. Geometrische Optik und Wellenoptik.

Sigrist. III b. Hydro- und Aeromechanik. Wärmelehre. Geometrische Optik. Wellenoptik.

Chemie. (2) Rüetschi. Einführung in die Chemie. Stöchiometrie. Luft und Wasser; wichtigste Nichtmetalle (ohne Kohlenstoff).

Zeichnen. Ringier (fakult. 2). Sommer: Landschaft. Winter: Modellieren: Illustration. Figürliches Zeichnen nach Modell.

IV. Klasse

Parallelklassen IV a und IV b

Deutsch. (4) Säuberli, Ochsner. IV a. Literaturgeschichte vom Barock bis zur Romantik, mit Haus- und Klassenlektüre. Aufsätze.

Ochsner. IV b. Literaturgeschichte der Aufklärung, des Sturm und Drangs, der Klassik und der Romantik, mit ausgedehnter Haus- und Klassenlektüre. Ferner: Wiechert, Einfaches Leben. — Aufsätze.

Latein. (4 + 1 wahlfrei). Heinimann, Mäder. IV a. Auswahl aus Catull und Horaz: Oden, Epoden, Satiren, Episteln. Tacitus, Annalen: aus I und II. — Wahlstunde: Humanistenlatein nach der Basilea Latina; Anfänge der römischen Dichtung und Lukrez nach der Auswahl von Gaar-Schuster.

1. Halbjahr Heinimann, 2. Halbjahr Schlatter. IV b. Livius: XXI 1—18, Horaz: Oden, Epoden, Satiren, Tacitus: Annalen, Auswahl über

Kaiser Tiberius. Wahlstunde: Lukrez I 44—329. Aus Gaar-Schuster: Catull, Martial, Basilea Latina: Briefe von Erasmus und Thomas Platter.

Griechisch. (6) Staehelin. IV a. Nach dem Lehrbuch von Wilamowitz: Thukydidēs II, 65; II 34—46; I, 128—138 und Epigramme S. 144 f. — Platon; Apologie des Sokrates, Kriton, Phaidon 1—13, 63—67. — Neues Testament: Paulus in Athen, Apostelgeschichte 17, 16—34. — Euripides, Medea. — Lysias, Reden (Auswahl).

Hebräisch. (2) Huber. 1. Formenlehre: Das schwache Verbum. 2. Übung an den hebräischen und deutschen Stücken Nr. 29—38. 3. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Übungsbuch und Genesis Kap. 39—42.

Französisch. (3) Wenger. IV a. Syntax: Konjunktiv, Infinitiv, Participle, mit schriftlichen Übungen. Lektüre: Racine «Athalie» beendet; Molière, Tartuffe; ausgewählte Stücke aus Montesquieu, Voltaire, Rousseau; kurzer Gang durch die Lyrik des 19. Jahrhunderts. Übersetzungen zusammenhängender Stücke. Aufsatzübungen.

Wenger. IV b. Syntax wie Klasse a mit schriftlichen Übungen. Lektüre: Corneille's Cid beendet; Racine, Audromaque; Rousseau, les Confessions, Extraits (Collection de Textes Français, Francke). Übersetzungen zusammenhängender Stücke. Aufsatzübungen.

Englisch. (3) Bagdasarianz. IV a. Lektüre: Bernard Shaw, Saint Joan (CET 62). Ausgewählte Texte, besonders Monologe aus einigen Dramen Shakespeares. Proben englischer Lyrik. Hauslektüre. — Grammatische Repetitionen, syntaktische Übungen anhand von Übersetzungen.

Buchmann. IV b. Fortsetzung des kulturkundlichen Unterrichts nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English Part II. Lektüre: Somerset Maugham, The Outstation (CET 57); John Galsworthy, Justice (CET 53/54). Übersetzungen und Repetitionen nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Italienisch. (3) Wenger. Syntax: Gerundio, Partizipien, Infinitiv mit den verschiedenen Praepositionen. Schriftliche Übungen. Lektüre: Manzoni's Promessi Sposi beendet; einzelne Novellen aus Boccaccio, Decamerone. Einführung in Dante's Divina Commedia. Zusammenhängende Übersetzungen, Aufsatzübungen.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. IV a. Das Zeitalter Napoleons I. Schweizergeschichte vom Untergang der alten Eidgenossenschaft bis 1874 unter besonderer Berücksichtigung der verfassungsgeschichtlichen Belange. Politische Hauptströmungen in Europa im 19. Jahrhundert. Zuspitzung der Lage bis zur Katastrophe von 1914. Aus der Geschichte des 2. Weltkrieges: Der deutsche Feldzug von 1941 gegen Moskau. Entstehungsgeschichte der russischen Revolution von 1917. Ausgiebige Behandlung wichtiger Tagesfragen des In- und Auslandes. Quellenlektüre. Lehrbücher: Schib, Putzger. In allen 5 Klassen fakultativ: Oechsli, Bilder 1—3.

A. Bolliger. IV b. Politische und Kulturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Epochen der Schweizergeschichte vom 13. bis 19. Jahrhundert. Die Bundesverfassung. — Lehrmittel: Oechsli III, Putzger, Quellenbuch zur neuesten Geschichte, Quellenbuch zur Schweizergeschichte, Bilderatlas III.

Mathematik. (2) Dünki. IV a. Analytische Geometrie der Ebene und Grundbegriffe der analytischen Geometrie des Raumes. Einführung in die Differential- und Integralrechnung. — (1 wahlfrei) Komplexe Zahlen. Gleichungstheorie. DG: Affinität und Kollineation. Differential- und Integralrechnung.

Ramser. IV b. Differentialrechnung. Analytische Geometrie der Ebene mit Einschluß der Vektorrechnung. — Wahlstunde: Grund- und Aufrißverfahren. Unendliche Reihen. Integralrechnung.

Biologie. (3) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre, Vererbungslehre. Bau und Leben des menschlichen Körpers, Wichtigste Krankheiten.

Chemie. (2) Rüetschi. Eigenschaften und Technologie der Elemente Schwefel, Silizium, Kohlenstoff, Eisen und der Leichtmetalle. Atomlehre und periodisches System der Elemente. Grundlagen der physikalischen und Elektrochemie. Kurze Einführung in die organische Chemie.

Chemisches Praktikum. (W.3) Rüetschi. Reaktionen einzelner Elemente, Säuren, Basen und Salze. Einfache qualitative Analysen und quantitative Bestimmungen.

Physik. (2) Sigrist. IV a. Wellenoptik. Elektrizitätslehre.
Dünki. IV b. Wellenlehre. Wellenoptik. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum. (2) Sigrist. Ausgewählte Aufgaben aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Zeichnen. (fakt. 2 Std.) Ringier. IV. wie III. Klasse.

Oberrealschule, Maturitätstypus C

1. Klasse

Parallelklassen 1a und 1b

Deutsch. (5) Ochsner, Hinderberger. 1a. Ausspracheübungen nach v. Greyerz: Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen. Grammatik: Satzlehre, Interpunktion. Stilübungen aus Lang: Stilistisch-rhetorisches Arbeitsbuch. Lesen und Rezitieren von Balladen. — Haus- und Klassenlektüre: Novellen von Gotthelf, Keller, Storm. — Aufsätze.

A. Bolliger. 1b. Aussprache- und Leseübungen, Kurzvorträge. Sprachlehre: Wortwahl, Bedeutungswandel, bildliche Ausdrücke und Wendungen, Lehnwort und Fremdwort. Lektüre: Storm: Im Saal, Die Söhne des Senators, Hans und Heinz Kirch. Keller: Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. Heyse: Der verlorene Sohn. Huggenberger: Der Hofbauer. Wiechert: Tobias. — Lyrische Gedichte um das Thema: Eltern und Kind. — Stilübungen und Aufsätze.

Französisch. (6) Schurter, Moser, Wyß. 1a. Grammatik: Truan, Verbes irréguliers und Cours pratique; Substantiv, Verb, Artikel. Lektüre: Lesage, Gil Blas (Ausg. Hunziker). Daudet, Belle Nivernaise und 3 Novellen (Hunziker). La Fontaine, Fabeln (Ausg. Francke). Schriftl. Übungen, Zusammenfassungen, Konversation. Memorieren.

Urech. 1b. Die Grundgesetze der Aussprache. Grammatik: Truan, Cours pratique Kap. VII—XII, XXII. Lektüre: Sandeau, La Roche aux Mouettes (Sauerländer); Mérimée, Colomba (Sauerländer); Daudet, Lettres de mon Moulin (Hunziker); Maupassant, Contes (Hunziker); Ausschnitte aus Zeitungen; einige Fabeln von La Fontaine; Gedichte. Diktate, Übersetzungen, Zusammenfassungen.

Englisch. (3) Bagdasarjanz. 1a. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Wyler. 1b. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part. I.

Italienisch (3) Steiger. 1a und b. Einführung nach Fromaigeat und Grütter, Avviamento allo Studio della lingua italiana bis zirka Lektion 32. Konversation.

Geschichte. (2) A. Bolliger. 1a. Einführung in die Geschichte: politische und historische Grundbegriffe. Überblick über die Antike. — Zeitereignisse.

W. v. Wartburg. 1b. Überblick über die politische und kulturelle Geschichte des Altertums. Lehrbücher: Putzger; Gottfried Frey, Geschichte des Altertums.

Geographie. (2) Hirt. Einführung in die Klimatologie. Die gestaltenden Kräfte der Erdoberfläche. Besprechung der Tagesereignisse vom geographischen Standpunkte aus. Die Landeskunde von Europa.

Mathematik. (S. 6, W. 4) Sigrist. 1a. Algebra: Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Potenzen und Wurzeln. Irrationale Zahlen. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Geometrie: Geometrische Örter. Proportionalität und Ähnlichkeit. Kreismessung. Trigonometrie I. Teil.

(S. 6, W. 4). Semadeni. 1b. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Der Funktionsbegriff. Graphische Darstellungen. Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Ungleichungen. Irrationale Zahlen. — Geometrische Örter. Proportionalität und Ähnlichkeit. Die regelmäßigen Vielecke. Der goldene Schnitt. Die trigonometrischen Funktionen im rechtwinkligen Dreieck und für beliebige Winkel. Der Sinus- und Cosinussatz.

Geometrisches Zeichnen. (W. 2) Sigrist 1a. Übungen zur Planimetrie. Schrägbilder. Darstellung von Funktionen.

(W. 2) Semadeni. 1b. Übungen zur Planimetrie und Funktionenlehre. Schrägbilder.

Biologie. (2) S.: 1a. Steinmann, 1b. Rüetschi, W.: Steinmann. Ähnlich wie in der ersten Klasse des Gymnasiums.

Zeichnen. (2) Ringier. Sommer: Pflanzenzeichnen. Einfache architektonische Motive. Winter: Farbtreffübungen. Gegenstandzeichnen und Malen.

Stenographie. (S. 2, W. 1) G. Bolliger. Wie I. Klasse Gymnasium.

2. Klasse

Parallelklassen 2a und 2b

Deutsch. (S. 3, W. 4) Heinemann, Säuberli, Hinderberger. 2a. Überblick über die deutsche Literatur von den Anfängen bis zum Barock, mit Proben aus Burkhard, Schriftwerke I. — Klassenlektüre: Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Wallenstein; Keller, Hadlaub. Hauslektüre: Shakespeare, Julius Cäsar. — Einführung in die Sprachgeschichte. — Aufsätze.

2b. Literatur- und Sprachgeschichte wie 2a. Klassenlektüre: Hebbel, Maria Magdalena; Keller, Hadlaub. — Aufsätze.

Französisch. (S. 4, W. 3) Truan. (Im 1. Quartal Emmenegger, im 4. Borgeaud) Grammaire: Etude des pronoms. Traductions: Banderet, Thèmes II. Dictées. compositions. Conversation. Lecture: Rambert, Le chevalier de Praz de Fort. — Anatole France, Nouvelles.

Urech. 2b. Grammatik: Truan, Cours pratique Kap. VII—XII, XXI—XXII. Lektüre: Balzac, Trois Nouvelles (Francke); Stendhal, Chartreuse de Parme (Chefs-d'Oeuvres); Zeitungen. Diktate, Übersetzungen, Zusammenfassungen.

Englisch. (3) Buchmann. 2a. Fortsetzung und Abschluß des Elementarunterrichts nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

W y l e r. 2 b. Fortführung und Abschluß des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Part I. Lektüre: Hiram Percy Maxim: A Genius in the Family (CET 37). Übersetzungen aus: F. H. Gschwind: Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische (Francke, Bern).

Italienisch. (3) W e n g e r. 2 a und b. Fortsetzung der Grammatik nach Fromaigeat und Grütter, Avviamento allo Studio della lingua italiana, bis zur Lektion 40 mit Einschluß der unregelmäßigen Verben (S. 197) Schriftliche Übungen. Erste Lektüre: Albertazzi, Cammina, Cammina... (Novellen).

Geschichte. (2) A. Bolliger. 2 a und 2 b. Wesenszüge der mittelalterlichen Geschichte. — Zeitgeschehen.

Geographie. (2) H i r t. 2 a und 2 b. Im Sommersemester: Einführung in die Astronomie. Stellung der Erde im Sonnensystem. Bau des Weltalls nach dem Standpunkte der heutigen Forschung. Beobachtungen auf der Sternwarte.

Im Wintersemester: Besuch der Sternwarte. Fortsetzung des geographischen Unterrichtes: Die außereuropäischen Erdteile.

Mathematik. (6) R a m s e r. 2 a. Algebra: Die ganze Funktion 2. Grades. Begriff des Differentialquotienten. Logarithmen und Rechenschieber. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Geometrie: Trigonometrie 2. Teil; Funktionen beliebiger Winkel, Bestimmungsgleichungen. Analytische Geometrie der Geraden und des Kreises, Vektorrechnung.

Darstellende Geometrie: Fundamentalaufgaben der kotierten Normalprojektion. Affinität und-Ellipse. Dreikant und stereographische Projektion.

S e m a d e n i. 2 b. Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Die komplexen Zahlen. Ganze Funktionen 2. Grades und ihr Differentialquotient. Der logarithmische Rechenschieber. Arithmetische und geometrische Folgen. Grenzwerte. — Goniometrische Gleichungen und Identitäten. Stereometrie: Die gegenseitige Lage der Raumelemente. Körperberechnungen. — Fundamentalaufgaben der konjugierten Normalprojektion. Affinität.

Feldmessen. (3 fak.). S e m a d e n i. Einfache Vermessungsübungen mit Meßblättern, Prismenkreuz, Meßtisch, Nivellierinstrument und Theodolit.

Biologie. (2) S t e i n m a n n, F l o r i n. Ähnlich wie in der zweiten Klasse des Gymnasiums.

Biologisches Praktikum. (W. 2) F l o r i n. Mikroskopische Arbeiten, Färbungen, Handschnitte, Mazeration, Anfertigen von Dauerpräparaten, makroskopisches und mikroskopisches Zeichnen.

Chemie. (2) R e y. 2 a und 2 b. Experimentelle Einführung in die Chemie. Atomtheorie, Gasgesetze, Stöchiometrie. Besprechung der wichtigen Nichtmetalle. Einige praktische Arbeiten im Laboratorium.

Physik. R a m s e r. 2 a. Statik und Dynamik der starren Körper.

S e m a d e n i. 2 b. Statik und Dynamik der festen Körper.

Zeichnen. (2) R i n g i e r. Sommer: Architektur und Landschaft. Winter: Gegenstandszeichnen.

3. Klasse

Deutsch. (S. 4, W. 3) O c h s n e r. 3. a. Literaturgeschichte von der Aufklärung bis zur deutschen Klassik, mit ausgedehnter Haus- und Klassenlektüre. Ferner Fontane, Irrungen, Wirrungen; Ibsen, Wildente. — Aufsätze.

(S. 4, W. 3) S c h u r t e r, G l o o r, W y ß. 3 b. Lessing, Nathan; Shakespeare, Caesar; Hesse, Novelle; Goethe, Faust I. Literaturgeschichte im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze.

Französisch (S. 3, W. 4) Steiger. 3a. Grammatik: *Emploi des temps et des modes, infinitif. Zusammenfassungen. Übersetzungen. Aufsätze. Vorträge.* Lektüre: Jules Romains, *Knock*; Voltaire: *Zadig*; Rousseau, *Confessions* (Fragm.) *La Fontaine, Fabeln.*

Wenger. 3b. Aus der Syntax nach Truan, *Cours pratique: Le Verbe pronominal, impersonnel, l'emploi des temps, le subjonctif, le participe présent.* Übungen und zusammenhängende Übersetzungen. Vorträge über technische Themen. Lektüre: Balzac, *Trois Nouvelles* (Collection de textes français, Francke), *Choix de lectures en prose et en vers de Vinet, Chrestomathie française I.*

Englisch. (3) Bagdasarjanz. Lektüre: *The Conquest of the Matterhorn* (aus Edward Whymper, *The Ascent of the Matterhorn*). Lord Baden-Powell of Gilwell, *A Selection from his Autobiography* (CET 58). Somerset Maugham, *The Outstation* (CET 57). Hauslektüre. — Übungen im Vorlesen. Grammatische Übungen, Abschluß des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, *Let's Learn English. Syntaktische Übungen anhand von Übersetzungen.*

Italienisch. (3) Wenger. 3a und 3b. Repetition besonderer Kapitel aus der Grammatik, vor allem der Pronomen, mit schriftlichen Übungen. Lektüre: *Quattro Racconti Ticinesi* (collezione Testi italiani, Francke); *Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800, vom Gerig-v. Wartburg: Novellen.* Schriftl. Zusammenfassungen.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. 3a und 3b. Aus der Geschichte der Gegenreformation, des Absolutismus und des Übergangs bis 1815, samt den entsprechenden Parteien der Schweizergeschichte. Tagesfragen, Quellenlektüre. Lehrmittel: Putzger, Schib, Specker, 2.

Mathematik (S. 9, W. 7) Dünki. 3a. Sphärische Trigonometrie mit Anwendungen auf die Nautik und die sphärische Astronomie. Analytische Geometrie der Ebene. — Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung mit Anwendungen auf die Vererbungslehre. Grenzwerte. Einführung in die Differential- und Integralrechnung. Näherungsmethoden zur Auflösung numerischer Gleichungen. — Darstellende Geometrie: Transformation der Projektionsebenen. Zylinder-, Kegel- und Kugelfläche: Schnittpunkte mit Geraden, Tangentialebenen. Schraubenlinie. Rotationsflächen. Ebene und räumliche Kollineation. Polareigenschaften der Kegelschnitte. Ebene Schnitte von Zylindern, Pyramiden und Kreiskegeln.

Weber, Saxer. 3b. Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Einführung in die Differential- und Integralrechnung. Gleichungstheorie: komplexe Zahlen, der Vieta'sche Wurzelsatz, kubische Gleichungen, Näherungsmethoden zur Auflösung von Gleichungen.

Geometrie: Sphärische Trigonometrie, Stereometrie. Analytische Geometrie der Ebene: Gerade, Kreis und Kegelschnitte. Polarkoordinaten.

Darstellende Geometrie: Weber, Saxer, Semadeni. Normalenproblem. Transformation. Aufgaben, bei denen Kegel, Zylinder und Kugel als geometrische Örter vorkommen. Kollineation. Kegelschnitte.

Geographie (S. 2) Rey. 3a und 3b. Geologie. Allgemeine Geologie. Einführung in den geologischen Bau der Schweiz (Jura, Mittelland, Alpen). Einführung in die Petrographie. Exkursionen in die Umgebung von Aarau.

Biologie (W. 3) Florin, Steinmann. 3a und 3b. Bau und Leben des menschlichen Körpers, Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Biologie.

Chemie (2) Rey. 3a und 3b. Atombau, Radioaktivität, Period. System der Elemente. Physikalische Chemie. Leicht- und Schwermetalle. Einführung in die Mineralogie.

Chem. Praktikum. (W. 3) Rey. 3a und 3b. Einführung in das praktische Arbeiten. Glasblasen. Reaktionen einzelner Elemente, Säuren, Basen und Salze. Ausführung einfacher qualitativer und quantitativer Analysen. Titrations. Bestimmungen an Milch, Wein, Seife.

Physik. (3) Sigrist. 3a und 3b. Wärmelehre. Geometrische Optik. Wellenlehre. Wellenoptik. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum. (2) Sigrist. 3a und 3b. Ausgewählte Aufgaben aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Zeichnen. (fak. 2) Ringier. 3. und 4. Klasse. Sommer: Architektur und Landschaft. Winter: Modellieren. Gipschnitt.

4. Klasse (S)

Deutsch. (4) Mäder. Romantik; Gedichte von Eichendorff, Mörike, Storm.

Französisch. (4) Truan. Grammaire: Syntaxe du verbe. Lecture: Molière. Le Bourgeois Gentilhomme. Traductions, Banderet, Recueil de thèmes II. Conversation, compositions, Extemporalia.

Geschichte. (3) Müller-Wolfer. S. S. Ausgewählte Kapitel aus der schweizerischen und allgemeinen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Tagesfragen, Quellenlektüre.

Mathematik. (9) Ramser. Algebra: Ausbau der Differentialrechnung. Integralrechnung.

Geometrie: Analytische Behandlung der Kegelschnitte. Zusammenfassende Betrachtung einiger Transformationen der Ebene: Symmetrien, Ähnlichkeit, Affinität, Kollineation, Inversion.

Darstellende Geometrie: Kegel, Kugel. Konstruktive Behandlung der Kegelschnitte.

Chemie. (3) Rüetschi. Aufbau der Materie. Periodisches System der Elemente. Kurze Einführung in die organische Chemie.

Chemisches Praktikum. (3) Rüetschi. Qualitative Analyse von Salzmischen. Titrations. Quantitative Bestimmungen, z. B. an Luft, Wasser, Gesteinen, Milch, Wein, Seife.

Biologie (3) Steinmann. Allgemeine Fragen der Biologie, Abstammungslehre, Vererbungsregeln.

Physik. (3) Sigrist. Elektrizitätslehre.

Zeichnen. (2) Ringier. 4. OR. wie Klasse 3.

Handelsschule

A. Klasse

Deutsch (4) Schurter, Gloor, Wyß. A1. Sprechübungen nach Greyerz, Deutsche Sprachschule. Vorträge. Aufsätze. Kleist, Kohlhaas; Hebbel, Nibelungen; Keller, Kammacher; Meyer, Der Heilige, Gedichte.

Wyler A2. Aussprache-, Lese-, Rezitations- und Vortragsübungen. Aufsätze und stilistische Übungen. Besprechung von grammatikalischen und

stilistischen Fragen im Anschluß an die Aufsatzkorrektur. Interpunktionslehre.

Lektüre: Schweizer Schrifttum: Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; Meyer, Der Schuß von der Kanzel; Gotthelf, Hans Joggeli der Erbvetter; Spitteler, Gustav; Maria Waser, Jätvreni; Proben aus andern Schweizer Autoren; C. von Arx, Land ohne Himmel. Ausgewählte Gedichte Schweizerischer Dichter von Haller bis Hiltbrunner.

Französisch. (5) Wartburg. A₁. Grammatik: unregelmäßige Verben, das Adverb. Lektüre: Daudet, L'Enfant Espion, Le Siège de Berlin, A. Dumas, La Tulipe noire, Mérimée, Tamango. Resümieren. Ausspracheübungen. Diktate und schriftliche Übersetzungen. Lehrbücher: Truan, Verbes irréguliers, Cours pratique.

Steiger. A₂. Unregelmäßige Verben nach Truan, Infinitiv. Mündliche Zusammenfassungen. Übersetzungen. Kurzreferate. Konversation. Lektüre: Daudet, L'enfant espion; Alain-Fournier: Le Grand Meaulnes; Poe und Maupassant, Contes fantastiques. Gedichte.

Englisch. (3) Buchmann. A₁. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English.

Wyler. A₂. Elementarunterricht nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English, Part I.

Italienisch. (3) Steiger. A₁. Einführung nach Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache zirka bis Lektion 40. Lieder, Gedichte.

A₂. Einführung nach Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache bis zirka Lektion 40. Lieder, Gedichte.

Geschichte. (2) Wartburg. A₁. Überblick über die politische und kulturelle Geschichte des Altertums und des Frühmittelalters. Lehrbücher: Putzger, Gottfried Frey: Geschichte des Altertums.

Schlatter, Säuberli, Hinderberger. A₂. Einführung in die historischen und politischen Grundbegriffe. Überblick über die antike Geschichte. — Zeitgeschehen. — Lehrbücher: Specker I; Putzger: Bilderatlas I.

Wirtschaftsgeographie. (2) Hirt. A₁ und A₂. Einführung in die Klimatologie. Die Geographie der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Geographie der europäischen Wirtschaftsräume. Museumsbesuche.

Algebra. (2) Weber, Saxer. A₁. Die Operationen erster und zweiter Stufe. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen mit dem Rechenschieber.

Kaufmännisches Rechnen. (S. 3, W. 2) Meyer. A₁ und A₂. Abgekürztes Rechnen, Prozentrechnen, englische Sorten, Zinsrechnen, Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, Kettensatz. Lehrmittel: Schreiber/Fischer, Aufgabensammlung für das kaufmännische Rechnen, Heft I.

Buchhaltung. (3) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Geschäftsgang in amerikanischer Buchhaltung. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

Handelsbetriebslehre. (3) Hiestand. A₁. Meyer. A₂. Bedeutung und Arten des Warenhandels. Die kaufmännische Unternehmung und ihre Firma. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Telegrammverkehr. Transportwesen. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. — Korrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Formulare im Zahlungsverkehr mit Bank und Post. Einfache Wechselkorrespondenz. Lehrmittel: Hasler, P., Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz; Wick/Oswald, Der kleine Merkur.

Physik. (2) Weber, Saxer. A₁. Ausgewählte Kapitel aus Mechanik und Hydrodynamik.

(W.2) Sigrist. A₂. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik und Hydromechanik.

Stenographie. (2) Zulauf. System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. Systemkenntnis, Diktate, Lektüre, letztere an Hand der Monatsschrift «Schweizer Stenograph», der im zweiten Semester als obligatorisches Lehrmittel gebraucht wird. Gedrängte Anleitung über weiteres Kürzen und Geschäftsstenographie.

Maschinenschreiben. (2 für Mädchen). Bolliger. Erklärung des Mechanismus der Schreibmaschine, Einführung in die Technik des Maschinenschreibens nach der Zehnfinger-Blindschreibmethode, Darstellungs- und Geübungsübungen. Lehrbuch: Brauchlin und Strehler, Methodischer Lehrgang für das Maschinenschreiben. Zürich 1943.

Zeichnen. Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Figurliche Skizzen. Winter: Modellieren. Stoffdruck. Silberarbeiten.

B. Klasse

B₁: Knaben und Mädchen; B₂: Mädchen der zweiten Klasse

Deutsch. (3) Bagdasarianz. B₁. Lektüre: Meyer, Jürg Jenatsch. Lesing, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise. Goethe, Gedichte aus der Frühzeit; Egmont. Im Anschluß an die Lektüre: Besprechung von Formproblemen des dichterischen Werkes. Einführung in die Literaturgeschichte der Aufklärung und des Sturms und Dranges. — Dispositionen. Aufsätze.

A. Bolliger B₂. Stilistische Übungen und Aufsätze, Übersetzungen aus der Mundart und aus dem Französischen. — Überblick über die deutsche Dichtung des Mittelalters, der Reformation und des Barocks. — Lektüre: die großen Lyriker des 18. Jahrhunderts. Goethe: Egmont, Urfaust (vorgelesen).

Französisch. (4) Schurter, Moser, Wyß. B₁. Grammatik: Truan, Cours pratique; Verwendung der Zeiten, Passiv, Fürwörter, Adjektiv. Lektüre: Novellen von Coppet, Révillon, Daudet, Scholl (Hunziker). Maupassant, Novellen (Hunziker Nr. 4 und Francke).

Steiger. B₂. Substantiv, Pronomen, Infinitiv, Partizip. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen. Konversation. Lektüre: Mérimée, Matteo Falcone; Lamartine, Graziella; La Fontaine, Fabeln; Zeitungsartikel.

Englisch. (3) Bagdasarianz. B₁ und B₂. Fortsetzung des Elementarunterrichtes nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English. — Lektüre: B₁: Abschnitte aus Simple Texts (CET 51/52) und F. L. Sack, An English Reader. B₂: Anekdoten aus Easy Reading (CET 25), A. A. Milne, Winnie-the-Pooh (CET 67).

Italienisch. (3) Gerster. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache: Lektionen 41 bis Schluß. Mündliche und schriftliche Übungen. Lieder. Lektüre: Prose moderne (Ed. Francke, vol. 19).

Geschichte. (2) A. Bolliger. B₁ und B₂. Überblick über die mittelalterliche Geschichte. — Verfassungskunde. — Zeitereignisse.

Wirtschaftsgeographie. (2) Hirt. B₁ und B₂. Durchbehandlung der Geographie Europas. Wirtschaftliche Übersicht des europäischen Wirtschaftsraumes. Beginn der Besprechung der außereuropäischen Erdteile, Afrika.

Algebra. (2) Weber, Saxer. B. Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Kaufmännisches Rechnen. (2) Meyer. Inkasso- und Diskontrechnung, Kontokorrentrechnen, Abrechnungen über Effekten.

Buchhaltung. (2) Hiestand. Erweiterung des Kontensystems. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Konten in fremder Währung. Belegsammlung für Durchschreibebuchhaltung: Heußler/Spindler.

Handelsbetriebslehre. (1) Meyer. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Obligationen, Aktien, Schuldbrief und Gült, Warenpapiere, Kreditbrief, Giro- und Clearingverkehr der Schweiz. Nationalbank. — Wechsel-, Check- und Akkreditivkorrespondenz. Lehrmittel: Hasler; Wick/Oswald.

Handelsrecht. (2) Meyer. Das Rechtliche des Stoffes der Handelsbetriebslehre. Dazu Einführung in die allgemeine Vertragslehre. Das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Lehrmittel: Isler.

Physik. (2) Weber, Saxer. B. Ausgewählte Kapitel aus der Wärmelehre und der Elektrizitätslehre.

Dünki. B₂. Wärmelehre und Elektrizitätslehre.

Chemie. (2) Rüetschi. Einführung in das Wesen der Chemie. Eigenschaften von Luft, Wasser und einigen wichtigen Elementen und Verbindungen.

Stenographie. (2) Zulauf. Geschäftsstenographie anhand von Andrist und Müller «Lehrbuch der Geschäftsstenographie». Lektüre, Diktate und Übertragungen, auch unter Benützung des als obligatorisches Lehrmittel gehaltenen «Schweizer Stenograph».

Maschinenschreiben. (2) B. Knaben. Hiestand. Erklärung des Mechanismus der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Diktate, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen. Lehrmittel: Weber, Methodischer Übungsstoff zur Erlernung des Maschinenschreibens.

Mädchen. (2) Bolliger. Fortbildungskurs. Darstellungs- und Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Steno-Übertragungen. Diktate, Vervielfältigungsarbeiten.

Zeichnen. Ringier. Klassen B wie Klassen A.

C. Klasse

C₁: Knaben, C₂: Mädchen der dritten Klasse

Deutsch. (3) Mäder. C₁ und C₂. Lessing, Minna; Goethe, Egmont, Werther (C₂), Urfaust; Schiller, Jugenddramen, bes. Don Carlos (C₁), Jungfrau; Gedichte von Goethe, Eichendorff, Mörike. Hinweis auf Spitteler. Literaturgeschichtlicher Überblick über Sturm und Drang, Klassik und Romantik.

Französisch. Urech. C₁. Grammatik; Truan, Cours pratique, Kap. XXI—XXII. Lektüre: Mme de Sévigné, Lettres (Francke); Stendhal, Le Rouge et le Noir; Gedichte. Korrespondenz: Schaffner, Cours de Correspondance commerciale française Kap. I—XI, XV mit Übungen. Diktate, Übersetzungen, Zusammenfassungen, Hauslektüre und Berichte darüber.

Urech. C₂. Grammatik und Korrespondenz wie Klasse C₁. Lektüre: Mme de Sévigné, Lettres (Francke); Zermatten, Contes des Hauts Pays du

Rhône; Balzac, Trois Nouvelles (Francke). Schriftliche Arbeiten wie C₁. Gedichte von Paul Verlaine.

Englisch. (4) Buchmann. C₁ und C₂. Grammatische Übungen nach Dieth-Frauchiger, Let's Learn English und anhand von Übersetzungen. Konversationsübungen nach M. D. Hottinger, Brush up your English. Einführung in die englische Handelskorrespondenz nach F. Gschwind und A. Lätt, Business Letters. Lektüre C₁: Eden Phillpotts, A Human Boy's Diary (CET 64); A. J. Evans, the Escaping Club (CET 49). C₂: A. A. Milne, Winnie-the Pooh (CET 67); A. A. Milne, Mr. Pim Passes By (CET 47).

Italienisch. (4) Schurter, Steiger, L. Ramser. C₁. Lektüre: Tasso, ausgewählte Gesänge der Gerusalemme Liberata (Francke). Gedichte von Carducci, Leopardi, Petrarca, Michelangelo, Pirandello, Novellen (Francke). L. Carloni-Groppi, Accanto al Focolare. Handelskorrespondenz nach Ghirardelli-Anker. Übersetzungen. Konversation. Singen.

Schurter, Walther. C₂. Lektüre: Ariost, ausgewählte Gesänge des Orlando Furioso (Francke). Chiesa, Prose scelte (Francke). Handelskorrespondenz nach Ghirardelli-Anker. Übersetzungen. Konversation. Singen.

Geschichte. Wartburg. C₁ und C₂. Die französische Revolution, Geschichte des 19. Jahrhunderts, Vorgeschichte des Weltkrieges. Entwicklung der Schweiz vom 18. Jahrhundert bis 1848. Bundesverfassung. Lehrbücher: Putzger; A. Jaggi, Aus der Geschichte der letzten hundert Jahre.

Wirtschaftsgeographie. (2) Hirt. C₁ und C₂. Fortsetzung in der Behandlung der außereuropäischen Erdteile. Weltwirtschaftliche Zusammenhänge unter Berücksichtigung der Wirtschaft der Schweiz. Repetition.

Algebra. (2) Weber, Saxer. C₁. Kombinatorik und Lebensversicherungsrechnung.

Kaufm. Rechnen. (2) Bolliger. Sonderfälle der Effektenrechnung. Schwierigere Warenkalkulationen. Einführung in die Kostenlehre. Probleme der industriellen Kalkulation. Wiederholungen.

Lehrbuch: Biedermann/Boller, Leitfaden des Kaufmännischen Rechnens.

Buchhaltung. (2) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Buchungen betr. Anleiheobligationen. Fabrikbuchhaltung. Gesetzliche Vorschriften betr. Buchhaltung und Bilanz. Formen der doppelten Buchhaltung.

Handelsbetriebslehre. (1) Bolliger. C₁. Hiestand. C₂. Auskunfteien und Kreditschutzorganisationen. Weiterbildungsmöglichkeiten für Diplomanden. Bedingungen und Bezeichnungen im Überseehandel. — Akkreditivkorrespondenz; Erkundigungen und Auskünfte; Mahnbriefe; Beschwerdebriefe (Mängelrüge, Lieferungsverzug); Bewerbungsschreiben. Lehrmittel: Hasler.

Handelsrecht. (2) Bolliger C₁, Hiestand C₂. Allgemeine Vertragslehre. Kaufvertrag, Dienstvertrag. Grundzüge des Schuldbetreibungs- und Konkursrechtes. Lehrmittel: Isler. Kaufmännische Rechtslehre.

Volkswirtschaftslehre. (2) Meyer. Ausgewählte Kapitel: Lehren der Klassiker der Nationalökonomie, Verkehrswirtschaft und zentralgeleitete Wirtschaft, der freie Wettbewerb und das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Goldwährung und moderne Geldlehre, Währungspläne der Nachkriegszeit, Abwertung, Inflation, Indexzahlen, Handels- und Zahlungsbilanz, Handelsverträge, Devisenbewirtschaftung und Clearingverkehr, Staatsfinanzen, Bundesbahnprobleme und das neue Bundesbahngesetz.

Chemie und Warenkunde. (3) Rey. C₁ und C₂. Period. System, Alkalimetalle, Silizium und Silikate. Kohlenstoff und Einführung in die organische Chemie. — Glas, Porzellan, Keramik, Textilien, Kautschuk, Leder, Holz, Kunststoffe. Ernährungslehre, Verdauung. In diesem Zusammenhang einfache Untersuchungen an Nahrungs- und Genußmitteln gruppenweise im Laboratorium. Exkursionen.

Franz. Stenographie. (1) Zulauf. Mädchen obl., Knaben fak. Nach dem Lehrbuch für Kenner des Systems Stolze-Schrey von E. Wyler und R. Meyer. Systemkunde, Lektüre, Diktate und Übertragungen.

Zeichnen. Ringier. Klasse C. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Angewandte Arbeiten wie Klasse A und B. Gewandstudien und figürliches Zeichnen. Modellieren.

Fächer mit besonderer Klasseneinteilung

1. Religionsgeschichte für 3. Klassen, fakultativ (1) Staehelin. Primitive Religion. Die indischen Religionen. Der Islam. — Lektüre einschlägiger Texte.

2. Einführung in die Philosophie. Für IV. Gymnasium (1 fakultativ) Ochsner. Die Probleme des gesellschaftlichen Lebens im Zeitalter der Technik und der Bevölkerungsvermehrung. Die Wissenschaften in unserer Zeit. Grundfragen der Philosophie, insbesondere Erkenntnistheorie und Ethik.

3. Spanisch. Urech. I. Kurs. Aussprache nach unveröffentlichtem Phonetikkurs von Prof. Dr. A. Steiger. Die Konjugation, unter Benützung von *El verbo español* von A. Steiger. Grundgesetze der Syntax. Lektüre; Walter, *Lecturas españolas* (Francke); Juan Valera, Pepita Jiménez (Espasa-Calpe). Schriftliche und mündliche Übersetzungen.

II. Kurs. Grammatik; der Infinitiv. Lektüre: Benito Pérez Galdós, *Trafalgar*; D. Pedro A. Alarcón, *El sombrero de tres picos*. Diktate und Übersetzungen. Einige Handelsbriefe.

4. Volkswirtschaftslehre. Für IV. Gymnasium und 3. Oberreal (fak. 1). Meyer. Ausgewählte Kapitel: Lehren der Klassiker der Nationalökonomie, Goldwährung, Währungspläne der Nachkriegszeit, Abwertung, Inflation, Devisenbewirtschaftung und Clearingverkehr, Staatsfinanzen, neue Bundessteuern, Gang der Begebung eines Bundesanleihens, der freie Wettbewerb und das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, Bundesbahnprobleme und das neue Bundesbahngesetz; aus dem Gesellschaftsrecht: Aktiengesellschaft, GmbH. und Genossenschaft.

5. Gesangsunterricht. Seit Beginn des Wintersemesters Grenacher. Schüler der Klassen I und 1, Schülerinnen der Klassen I, 1, A in drei Abteilungen zu je einer Wochenstunde (obligatorisch): Volkslieder und einfachere Kunstlieder. Musikgeschichtliche Hinweise im Zusammenhang mit der gesungenen Literatur. Chorgesang (fakultativ): 1—3stimmige Lieder.

6. Instrumentalmusik. Klavier. Kuhn. Der Unterricht wurde wiederum von über 60 Schülern besucht. In der ersten Vortragsübung im Dezember wurden Kompositionen von Chopin, Dvorak, Brahms und Debussy gespielt. Einige Schüler spielten die Begleitungen zu andern Instrumenten. In der zweiten Vortragsübung werden folgende Werke gespielt: Bach, Konzert für vier Klaviere, Busoni-Mozart (Duettino) für zwei Klaviere, ferner Brahms und Chopin für ein Klavier. Im Unterricht werden verwendet alle bekannten Werke von Bach und anderer alter Meister, die anerkannten Etüdenwerke und Vortragsstücke aus allen Zeitepochen.

Musiktheorie. Kuhn. Musikgeschichte verbunden mit Formenlehre und Analyse. Gegenwärtiger Stoff: Neuromantik (Liszt, Wagner usw.).

Violine. Ruegg: Der Violinunterricht wurde von zirka 44 Schülern besucht. Davon stammt fast die Hälfte aus den ersten Klassen. Im Unterricht wurden wie bisher die Violinschule von Kächler und die bewährtesten technischen Studien verwendet. Als Vortragsstücke dienten vor allem Sonaten, Stücke und Konzerte aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Zusammenspiel. Rugg: Da wöchentlich nur eine Stunde für das Zusammenspiel zur Verfügung steht, mußte sie wie üblich in Kammermusik- und Orchesterspiel-Stunde geteilt werden; der größte Teil dieser Stunde wurde für das Orchester verwendet, und diente als Vorbereitung zu den Vortragsübungen und dem Schülerabend. An den Vortragsübungen wurden in kleineren Gruppen Triosonaten von Corelli und Stamitz, Duette von Eichner für Violine und Viola gespielt. Im ersten Quartal wurden auch noch Sätze aus Streichquartetten von Haydn und Mozart einstudiert. Das Orchester spielte fünf ländliche Tänze von Anton Zimmermann und die Begleitung von Joh. Seb. Bach: Konzert für vier Klaviere und Streicher in a moll. Am Schülerabend brachte das Orchester eine Sinfonie in G dur von Chr. W. Gluck zur Aufführung.

Cello. E. Guignard. Schülerzahl im Sommersemester sieben, Wintersemester sechs. Neben technischen Studien wurden als Übungsstoff verwendet: Etüdenwerke von Dotzauer, Franchomme, Popper, Stvansky, Stutschewsky, Vortragsstücke aus Sammlungen von Bächli, Feuillard, Stutschewsky; Sonaten alter Meister; Konzerte von Romberg und Tartini; die F-Dur Sonate von L. v. Beethoven u. a. m.

An der Vortragsübung vom 21. Dezember 1944 waren drei Schüler solistisch beteiligt mit zwei alten Tänzen und der F-Dur Sonate von W. de Fesch. Ältere Schüler wurden in die Elementartheorie eingeführt anhand der «Musiklehre» von Hörler.

7. Exkursionen. Im Anschluß an den Chemieunterricht. Rey. Mit den Klassen C₁ und C₂ wurde das Gaswerk Aarau, mit den Klassen 3a und 3b die Konservenfabrik in Lenzburg und die Eisen- und Stahlwerke Oehler in Aarau besucht.

Im Anschluß an den Geologieunterricht. Rey. Klassen 3a und 3b. Erkursionen in die Umgebung von Aarau. Natur- und Heimatmuseum Aarau.

Im Anschluß an den Warenkundeunterricht. Rey. Klassen C₁ und C₂. Natur- und Heimatmuseum Aarau, Textilfärberei Birrwil, Ledergerberei Olten, Zellulosefabrik Attisholz.

Im Anschluß an den Chemieunterricht. Rüetschi. 4. OR. Zementfabrik Wildegg.

Im Anschluß an den Geologieunterricht. Rüetschi. Sieben Exkursionen in die Umgebung von Aarau (inkl. Besuch im Eisenerzbergwerk Herznach und im Kraftwerk Rupperswil-Auenstein. Besuch des Aarg. Natur- und Heimatmuseums.

Im Anschluß an die Biologie. Botanische Unterrichtsstunden im Freien, mit den Zoologieklassen: Besuch eines zoologischen Gartens. Mehrere Unterrichtsstunden im Museum für Natur- und Heimatkunde.

Mit den Zeichenklassen wurde die «Ausstellung der Schweizer Maler aus Paris» besucht.

8. Leibesübungen. A. Wernli, O. Weber und W. Erismann als Stellvertreter.

A. Turnen. 1. Schüler. Sommer: Grundschultraining, Leichtathletik, Stafetten, Geländeläufe, Fußball. Winter: Frei- und Trainierübungen, Skiturnen, Geräteturnen, Hallenspiele insbesondere Hallenhandball, Grundschule des Boxens. 2. Schülerinnen. Sommer: Gymnastik, Leichtathletik, Rasenspiele, Geländeläufe, Schwimmen. Winter: Geh-Schreit-Hüpfübungen, Laufschule, Gymnastik, Laufschiule, Geräteturnen, Skiturnen, Jäger-Völker- und Korball.

B. Sport. 1. Schüler. Sommer: Arbeit in drei Abteilungen am Montag, Dienstag und Freitag. Grundschultraining, Leichtathletik, Kampfspiele,

Schwimmen und Wasserspringen, Geländeturnen. Die Vorunterrichts-Leistungsprüfung konnte nicht, wie vorgesehen im zweiten Quartal durchgeführt werden, da der Schularzt wegen einigen Fällen von Kinderlähmung in unserer Gegend einen solchen Anlaß verbieten mußte. Sie wurde dann gleich nach den Herbstferien abgehalten. An der Grundschulprüfung nahmen 212 Schüler teil, während der Marsch, diesmal ohne Gepäck, mit 204 Schülern bestritten wurde. 171 Schüler haben erfüllt, wovon 50 % für gute Leistungen mit der Ehrenmeldung ausgezeichnet wurden. Am freiwilligen Schwimmkurs haben sich 15 Schülerinnen und Schüler beteiligt und am ebenfalls freiwilligen Lebensretterkurs konnten acht Schüler das Brevet I erringen. Im vierten Quartal wurde eine Hallenhandballmeisterschaft innerhalb der verschiedenen Klassen gestartet. 2. Schülerinnen. Sommer: Alle Mädchen zusammen jeweils am Donnerstag. Leichtathletik, Spiele, Stafetten, Geländeübungen, Schwimmen. Im vierten Quartal eine Korbballmeisterschaft unter den Turnklassen.

C. Schießen. Der Schießunterricht wurde wiederum als Jungschützenkurs durchgeführt. Der Kurs war obligatorisch für alle Schüler der 1., 2. und 3. Klassen, sofern die betreffenden Schüler das 17. Altersjahr (Jahrgang 1927) erreicht, die Rekrutenschule aber noch nicht absolviert hatten. Für die Schüler der 4. Klasse war der Kurs fakultativ. Geschossen wurde in den Sportstunden und am Mittwochnachmittag. Von total 158 Schützen wurden 7410 Patronen verschossen. Nur zwei Schüler haben die verlangte Minimalleistung nicht erreicht. An genau 50 % aller Schießenden konnte die Ehrenmeldung für minimal 19 Punkte und sechs Treffer abgegeben werden. Den besten Klassendurchschnitt erreichte die Klasse III a mit 21,2 Punkten und das beste Einzelresultat erzielte Richard Müller III a mit 28 Punkten und sechs Treffern. Neben den beiden Turnlehrern amtierten als Instruktoressen die Herren O. Kuhn, W. Rüetschi, Hs. R. Bolliger und als Stellvertreter die Herren W. Erismann und R. Rubli. Eine Gruppe beteiligte sich unter der Leitung von Herrn Rey am Jungschützentreffen in Aarau, das leider gerade in die Zeit des Arbeitseinsatzes fiel.

D. Skitage. Die Skitage fanden vom 15. bis 19. Januar in den Flumserbergen statt. Schneeverhältnisse und Witterung waren ideal. Mit total 364 Schülerinnen und Schülern wurde ein reichhaltiges Programm durchgeführt. Neben dem Skiunterricht wurden insbesondere einige Touren durchgeführt. Die Schüler maßen sich in einem Patrouillenlauf.

Allen Schülern konnte der Kurs im Eidgenössischen Leistungsheft eingetragen werden und diejenigen, die die abschließende Skiprüfung mit Erfolg bestanden, erhielten ein «Erfüllt» eingetragen, was besagt, daß der Betreffende nicht nur den Kurs besucht hat, sondern auch über das notwendige Können verfügt.

E. Sonderturnen. Pro Woche zwei Stunden. Haltungsturnen, Sprossenwand, Langbank, Schwedische Gitterleiter, leichte Spiele, Freiübungen.

F. Vorunterricht. Das Vorunterrichtsprogramm umfaßt den bereits erwähnten Jungschützenkurs, das Training auf die Grundschulprüfung sowie den Skikurs. Die dazugehörenden Prüfungen sind: Die Hauptübung im Schießprogramm, die Grundschul- und Marschprüfung sowie die Skiprüfung. Als zusätzliche Kurse resp. Prüfungen gelten der Lebensretterkurs und das Jungschützentreffen. Leider konnte bis heute dem Schwimmen noch nicht genügend Beachtung geschenkt werden. Der Grund liegt darin, daß das Aarauer Schwimmbad zu weit abseits liegt und daß es sich wegen der allgemein niederen Wassertemperatur und dem trüben und zudem fließenden Wasser für den Unterricht nicht sehr gut eignet. Eine Schwimmprüfung war vorgesehen, konnte aber nicht durchgeführt werden.

Eine Anwendung der Lie'schen Repräsentation des Imaginären

Von *Hans Ramser*, Aarau

Einleitung

Der norwegische Mathematiker Sophus Lie hat in seinen Arbeiten über «Repräsentation des Imaginären der Geometrie» [1]¹ eine reelle Darstellung für die komplexen Punkte der Ebene gegeben. Diese Darstellung hat wenig Beachtung gefunden. Nur Heegaard hat in zwei Arbeiten [2], [3] an die Lie'sche Repräsentation angeknüpft. Im Folgenden soll die Lie'sche Übertragung dazu verwendet werden, um komplexe Wurzeln von Gleichungen zu bestimmen. Das vorgelegte Verfahren ist eine Verallgemeinerung der Methode zur Bestimmung von reellen Wurzeln.

In § 1 wird die allgemeine Lie'sche Repräsentation in einer für meine Zwecke geeigneten Form auseinandergesetzt. Der § 2 bringt die Besprechung der Auflösungsmethode und der § 3 enthält Beispiele.

§ 1. Die Lie'sche Repräsentation des Imaginären

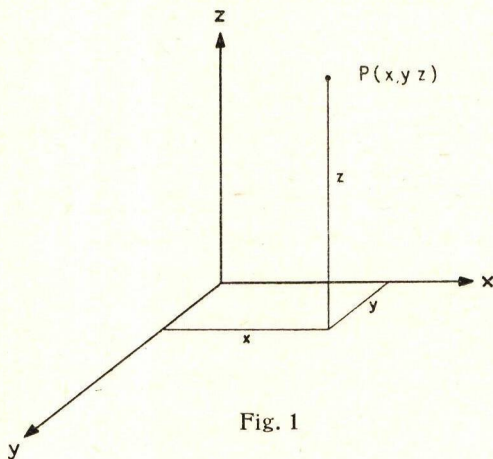


Fig. 1

Gegeben sei eine XY-Ebene ($X = x + ip$, $Y = y + ip$) und ein reeller oder komplexer Punkt $A(x + ip, y + iz)$. Dieser Punkt wird auf folgende Weise im gewöhnlichen reellen dreidimensionalen Raum dargestellt (Fig. 1): man betrachtet x , y und z als Raumkoordinaten

¹ Nummern in eckiger Klammer beziehen sich auf das Literaturverzeichnis am Schlusse der Arbeit.

eines Punktes P, dem man noch das Gewicht oder die Kote p beilegt. Auf diese Art wird jedem Punkte der komplexen XY-Ebene ein Punkt des reellen xyz-Raumes mit dem Gewichte p zugeordnet. Zur Erläuterung der Übertragung seien folgende Beispiele angeführt:

a) die gewöhnliche analytische Geometrie betrachtet den Fall $p = z = 0$.

b) die Punkte der X-Achse ($Y = y + iz = 0$) werden abgebildet auf die Punkte der x-Achse mit dem Gewicht p.

c) die Punkte der Y-Achse ($X = x + ip = 0$) werden abgebildet auf die Punkte der yz-Ebene mit dem Gewicht 0.

Das im § 2 zu besprechende Auflösungsverfahren verlangt das Studium der Abbildung von komplexen Kurven. Wir beginnen mit der Abbildung der komplexen Geraden.

Abbildung der komplexen Geraden:

Eine komplexe Gerade der XY-Ebene ist gegeben durch eine lineare Gleichung

$$Y = mX + q \quad ; \quad m = m_1 + im_2 \quad , \quad q = q_1 + iq_2$$

Diese komplexe Gleichung kann in zwei reelle aufgelöst werden:

$$y = m_1x - m_2p + q_1$$

$$z = m_2x + m_1p + q_2$$

Für einen festen Wert des Gewichtes p stellt dieses Gleichungssystem eine Gerade dar, die Gewichtslinie, wie wir sie nennen wollen. Wenn p variiert, beschreibt diese Gerade eine Ebene, die zu untersuchen ist. Durch Elimination von p aus dem obigen Gleichungssystem erhalten wir:

$$m_1y + m_2z = x(m_1^2 + m_2^2) + m_1q_1 + m_2q_2$$

Diese Gleichung stellt eine Ebene dar, die als reelles Bild der komplexen Geraden anzusprechen ist und die wir deshalb als repräsentierende Ebene der komplexen Geraden bezeichnen wollen. Durch Elimination von x aus dem Gleichungssystem erhalten wir die Gleichung

$$-m_2y + m_1z = p(m_1^2 + m_2^2) - m_2q_1 + m_1q_2$$

Sie stellt für variables p Ebenen dar, die zur yz-Ebene normal stehen. Durch Vergleich der Koeffizienten von y und z erkennt man, daß diese Ebenen auch normal stehen zur Spur der repräsentierenden Ebene in der yz-Ebene.

Wir können also zusammenfassend feststellen: Das Bild einer komplexen Geraden bei der Lie'schen Abbildung ist eine Ebene, die von den Gewichtsgerechten überstrichen wird; die Gewichtsgerechten sind Fallgeraden der repräsentierenden Ebene bezüglich der yz-Ebene.

Abbildung einer komplexen Kurve:

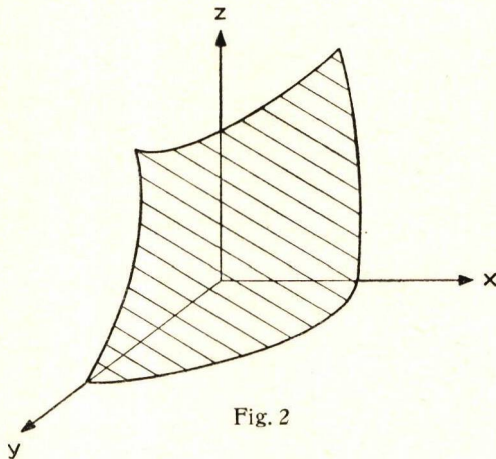
$$f(X, Y) = 0$$

sei die Gleichung der Kurve. Durch Auflösung in den reellen und in den imaginären Teil erhalten wir:

$$f_1(x, y, z, p) = 0$$

$$f_2(x, y, z, p) = 0$$

Für ein bestimmtes p stellt dieses Gleichungssystem eine Raumkurve dar, die wir als Gewichtslinie bezeichnen. Wenn p sich ändert, beschreibt die Gewichtslinie eine Fläche, die repräsentierende Fläche der vorgelegten komplexen Kurve (Fig. 2). Wir erhalten die Gleichung dieser Fläche durch Elimination von p aus dem Gleichungssystem.



Wir stellen also fest: das Bild einer komplexen Kurve bei der Lie'schen Übertragung ist eine Fläche, die von Gewichtslinien überstrichen ist. Jede Aufgabe über komplexe Kurven muß sich mit Hilfe ihrer repräsentierenden Flächen erledigen lassen.

§ 2. Die Auflösungsmethode

Gegeben sei die Gleichung

$$a_n X^n + a_{n-1} X^{n-1} + \dots + a_1 X + a_0 = 0$$

mit reellen oder komplexen Koeffizienten. Die Schwierigkeit bei der Bestimmung der Wurzeln einer solchen Gleichung liegt in den meisten Fällen im Aufsuchen von ersten Näherungswerten der Unbekannten, von denen ausgehend man durch ein konvergentes Verfah-

ren zu den Lösungen gelangt. Solche Näherungswerte lassen sich auf dem folgenden Wege gewinnen:

Wir betrachten die Funktionsgleichung

$$Y = a_n X^n + a_{n-1} X^{n-1} + \dots + a_1 X + a_0$$

Unter Verwendung der Lie'schen Abbildung erhalten wir für diese Funktion eine reelle Repräsentationsfläche, deren Gewichtslinien sich darstellen lassen in der Form

$$y = R(a_n X^n + a_{n-1} X^{n-1} + \dots + a_1 X + a_0)$$

$R(\dots)$: Realteil der Klammer

$$z = J(a_n X^n + a_{n-1} X^{n-1} + \dots + a_1 X + a_0)$$

$J(\dots)$: Imaginärteil der Klammer

Um die Wurzeln der vorgelegten Gleichung zu bestimmen, hat man die Punkte der repräsentierenden Fläche zu ermitteln, für die $y = z = 0$, d. h. man hat die Schnittpunkte der repräsentierenden Fläche mit der x -Achse zu bestimmen.

Satz: Die Bestimmung der Wurzeln einer Gleichung ist gleichwertig mit der Bestimmung der Durchstoßpunkte der x -Achse mit der Lie'schen Repräsentationsfläche. Die Abszissen der Schnittpunkte geben die Realteile, die Werte von p der Gewichtslinien durch die Schnittpunkte die Imaginärteile der Wurzeln.

Der § 3 soll die Verwendbarkeit dieses Satzes an zwei Beispielen darlegen.

§ 3. Beispiele

1. Es sollen die komplexen Wurzeln der kubischen Gleichung

$$2X^3 + X - 1 = 0 \quad ; \quad X = x + ip$$

bestimmt werden. Dazu betrachten wir die Funktion

$$Y = 2X^3 + X - 1 \quad ; \quad Y = y + iz$$

und ihre repräsentierende Fläche (Trennung in Real- und Imaginärteil)

$$y = 2x^3 - 6xp^2 + x - 1$$

$$z = 6px^2 - 2p^3 + p$$

Durch Elimination von p könnte die Gleichung der repräsentierenden Fläche erhalten werden. Wir wollen einen andern Weg einschlagen: wir gehen direkt auf die Gleichung der Spurkurve der repräsentierenden Fläche mit der xy -Ebene aus, indem wir in der zweiten Gleichung des Systemes setzen

$$z = 0$$

und den daraus zu entnehmenden Wert von p :

$$(a) \quad 2 p^2 = 6 x^2 + 1$$

in die erste Gleichung des Systemes einführen. So erhält man die Gleichung der Spurkurve

$$y = -16 x^3 - 2 x - 1$$

Die Wurzeln der Gleichung

$$y = -16 x^3 - 2 x - 1 = 0$$

ergeben die Realteile der gesuchten Lösungen der vorgelegten Gleichung.

Für $x_1 = -0,2$ wird $y(x_1) = -0,472$, für $x_2 = -0,3$ wird $y(x_2) = +0,032$; als weiteren Näherungswert erhalten wir durch einmalige Anwendung von Regula falsi

$$x_3 = -0,2936$$

Die Annäherung kann bis zur verlangten Genauigkeit getrieben werden. Die zu x_3 gehörenden Werte von p entnehmen wir der Gleichung (a)

$$p = \pm 0,8710;$$

damit hat man die folgenden Näherungswerte für die komplexen Wurzeln der Ausgangsgleichung:

$$\begin{aligned} x_1 &= -0,2936 + 0,8710 i \\ x_2 &= -0,2936 - 0,8710 i \end{aligned}$$

2. Es sei die Gleichung

$$X^4 + 4,6 X^3 + 77,5 X^2 + 196 X + 900 = 0$$

vorgelegt. Eine rohe graphische Darstellung läßt erkennen, daß alle vier Wurzeln dieser Gleichung komplex sind. Wir wollen Näherungswerte für diese Wurzeln durch Anwendung des Satzes aus § 2 auf graphischem Wege ermitteln (Fig. 3).

Wir betrachten die Funktion

$$Y = X^4 + 4,6 X^3 + 77,5 X^2 + 196 X + 900$$

und bestimmen die Werte von X , für die Y den Wert -900 annimmt. Trennung von Reellem und Imaginärem ergibt die Gewichtskurven und die repräsentierende Fläche

$$\begin{aligned} y &= x^4 + 4,6 x^3 + (77,5 - 6 p^2) x^2 + (196 - 13,8 p^2) x + p^4 - 77,5 p^2 \\ z &= 4 p x^3 + 13,8 p x^2 + (155 p - 4 p^3) x + 196 p - 4,6 p^3 \end{aligned}$$

Um die Spurkurve der Fläche zu erhalten, operieren wir in Grund- und Aufriß, indem die beiden Projektionen der Gewichtskurven ge-

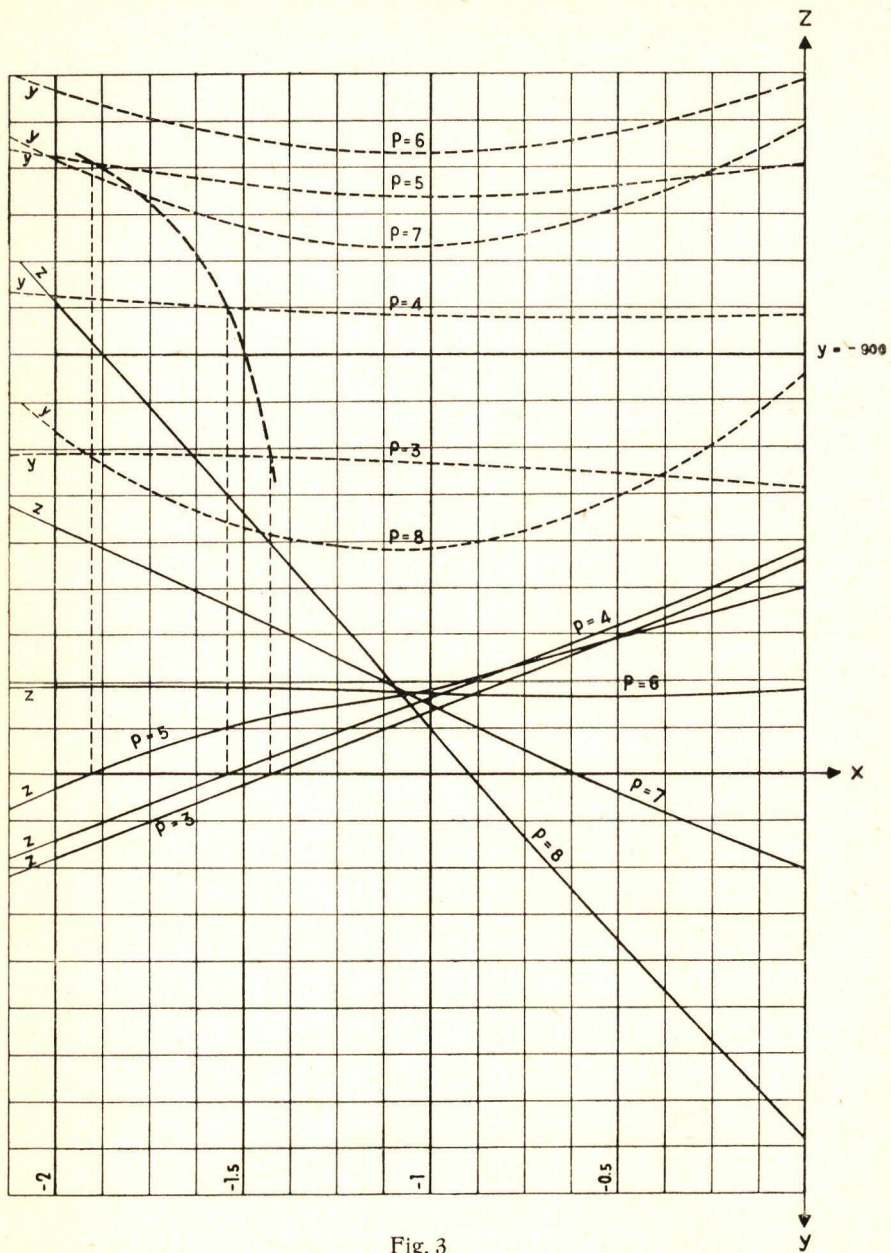


Fig. 3

zeichnet werden. In Fig. 3 bedeuten die Kurven y die Grundrisse, die Kurven z die Aufrisse der Gewichtslinien. Die Werte von p sind an die Kurven geschrieben. Kurven mit demselben p gehören zusammen und bedeuten Grund- und Aufriß derselben Raumkurve. Durch Schnitt der Aufrisse mit der x -Achse lassen sich die Spurpunkte der Gewichtslinien mit der xy -Ebene bestimmen; die Verbindungskurve dieser Spurpunkte ist die gesuchte Spurkurve der repräsentierenden Fläche. Das wurde in Fig. 3 durchgeführt für die Gewichtskurven, die den Werten $p = 3$, $p = 4$ und $p = 5$ entsprechen. Die Spurkurve schneidet die Gerade $y = -900$ im Punkte mit der Abscisse $x = -1,5$. Der zugehörige Wert von p liegt, wie die Zeichnung ergibt, zwischen 3 und 4. Er kann aus der Gleichung

$$4x^3 + 13,8x^2 + 155x + 196 = p^2(4,6 + 4x)$$

errechnet werden, die man erhält, indem man in der zweiten Gleichung des Systemes $z = 0$ einsetzt und nach p^2 auflöst. Man findet so einen Näherungswert, für die erste Wurzel der vorgelegten Gleichung

$$X_1 = -1,5 + 3,5i$$

und damit auch Näherungswerte für die übrigen Wurzeln

$$X_2 = -1,5 - 3,5i$$

$$X_3 = -0,8 + 7,5i$$

$$X_4 = -0,8 - 7,5i$$

Literaturverzeichnis:

- [1] Lie, S., Gesammelte Abhandlungen, I, p. 1, 14, 33.
- [2] Heegaard, P. in «Opuscula mathematica Andreae Wiman dedicata».
- [3] Heegaard, P., Atti del congresso internazionale dei matematici, Bologna 1928, III, p. 421.

